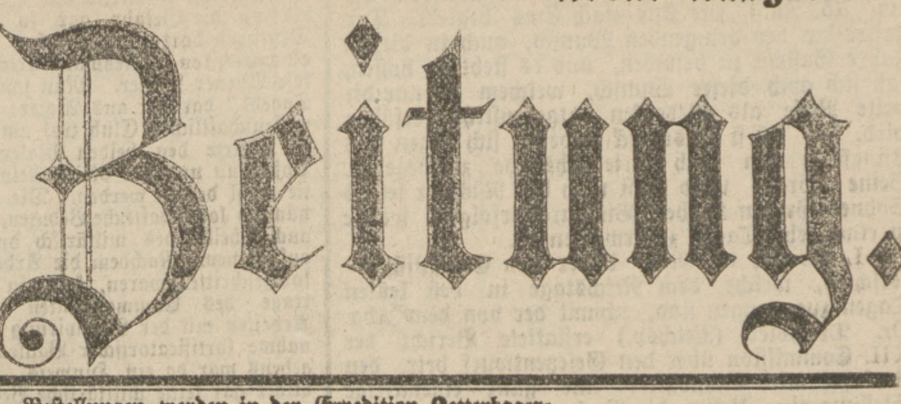
30. Jahrgang. | Mittwoch, 18. Mai. | Abend-Ausgabe.

Danziger  

№ 16461. | 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Mai.

Die französische Ministerkrisis.

Schon vor Wochen galt die Stellung des französischen Ministeriums für erschüttert. Die Dinge trieben unaufhaltsam einer Krisis entgegen und gestern ist dieselbe zum Ausbruch gekommen. Der Punkt, über welchem Goblet zu Falle gekommen ist, besteht bekanntlich in der Finanzfrage. Die neuen riesigen Ausgaben und neue Steuerforderungen hatten die Kammer ernstlich besorgt gemacht. Die Budgetcommission verlangte Abstriche. Das Cabinet gestand solche zu, aber nur in einem Umfange, der der Commission nicht genügend erschien, und von neuem trat dieselbe an das Ministerium mit dem Verlangen heran, Reductionen am Budget vorzunehmen. Die Regierung weigerte sich und stellte, so war die Situation am letzten Montag, die Entscheidung dem Plenum der Kammer anheim. Hatte es sich anfangs nur um die Stellung des Finanzministers Dauphin gehandelt, so stand jetzt die Existenz des gesammten Cabinets Goblet auf dem Spiele, welcher jenen nicht fallen lassen wollte.

Gestern kam nun der Commissionsbericht in der Kammer zur Berathung, die damit begann, daß, wie in unseren Morgentelegrammen bereits berichtet ist, der Finanzminister seine Budgetvorlage aufrecht erhielt. Nun trat **Rouvier**, der Präsident der Budgetcommission, in die Schranken. Er rechtfertigte die Commission, welche den von der Regierung vorgelegten Entwurf nicht habe annehmen können, da derselbe eine Vermehrung der Ausgaben und neue Steuern mit sich bringe. Demgegenüber erkannte der Minister-Präsident **Goblet** an, daß die gegenwärtige ungünstige finanzielle Lage aus einer ganzen Reihe von Fehlern entspringe. Die Regierung sei bereit, in gemeinsamer Arbeit mit der Budgetcommission wirksame Mittel zur Abhilfe ausfindig zu machen. Sie wolle das Gleichgewicht im Budget nöthigenfalls mit neuen Steuern herstellen. Es sei Pflicht der Commission, die Regierung zu unterstützen, indem sie zeige, wo Ersparnisse zu machen seien. Er (Goblet) glaube übrigens nicht, daß es sich bei der heutigen Debatte im Grunde genommen um die Frage von Ersparnissen handelte. Er sei bereit, mit der Budgetcommission in neue Verhandlungen zu treten, falls die Kammer es wünschen sollte, andernfalls würde er von seinem Posten ohne Bedauern zurücktreten. Beifall folgte seinen Worten, Beifall wahrscheinlich auch aus den Reihen seiner Gegner, die Goblets Niederlage voraussahen.

Im weiteren Verlauf der Debatte brachte Delaforge eine von der Regierung acceptirte Tagesordnung ein, in welcher es heißt, die Kammer geht im Vertrauen auf den Patriotismus der Regierung und der Commission und indem sie nochmals die Nothwendigkeit der Herbeiführung von Ersparnissen betont, und im Vertrauen, daß es dem Einvernehmen der Regierung und der Commission gelingen werde, ein wirkliches Gleichgewicht des Budgets herzustellen, zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wurde mit 275 gegen 257 Stimmen abgelehnt. Damit waren die Würfel bereits gefallen. Ueber den weiteren Verlauf berichtet nachstehendes Telegramm:

Paris, 17. Mai. (W. T.) Nachdem die Kammer gestern mit 312 gegen 143 Stimmen die von der Budgetcommission vorgeschlagene Resolution, worin die Commission ihre Weigerung ausspricht, an Stelle der Regierung Vorschläge für Ersparnisse zu machen, angenommen hatte, überreichte der Ministerpräsident Goblet dem Präsidenten der Republik Grevy den Rücktritt des Cabinets.

Einer Coalition der Rechten und der Radicalen ist Goblet zum Opfer gefallen. Wer wird sein Nachfolger sein? Werden die Radicalen die erhofften Früchte pflücken und etwa Clemenceau die Zügel in die Hand nehmen? Wird Boulanger bleiben? Wird der künftige Ministerpräsident zur Kammerauflösung schreiten? — Das alles sind Fragen, die sich unwillkürlich aufdrängen, deren Beantwortung jedoch zur Stunde unmöglich ist und den nächsten Tagen überlassen bleiben muß.

Bei Schluß der Redaction erhielten wir noch folgende Depesche:

Paris, 18. Mai. (W. T.) Freycinet gilt im allgemeinen als künftiger Conseilpräsident. Die Schwierigkeiten der Situation lassen eine unmittelbare Erledigung der Krise nicht erwarten. Die opportunistischen Kreise sind entschieden gegen die Herübernahme Boulangers in das neue Cabinet.

Zwei gescheiterte Papstadressen.

Als einer der Gründe, welche den Präsidenten des Herrenhauses, Herzog v. Ratibor, bestimmt haben, auf die geplante Adresse, in welcher dem Papst für seine Haltung in der kirchenpolitischen Frage Dank abgestattet werden sollte, zu verzichten, wird von anderer Seite ein Mangel an Zustimmung seitens der politischen Parteigenossen des Herzogs v. Ratibor, d. h. der Freiconservativen, bezeichnet. Nicht vom kirchlichen, sondern vom politischen Standpunkte sei die Haltung des Herzogs v. Ratibor und des Grafen Frankenberg in den kirchenpolitischen Fragen beanstandet worden. Nach den Informationen unseres Berliner ♁-Correspondenten trifft das wenigstens bezüglich des Adreßentwurf, welchen der Herzog von Ratibor behufs Sammlung von Unterschriften verschickt hat, in keiner Weise zu. Dieses Actenstück war so inhaltlos, daß dasselbe auch in den Kreisen der Freiconservativen nicht wohl Anstoß erregen konnte. Der bekannt gewordene Adreßentwurf beschränkt sich bekanntlich ausschließlich auf das letzte kirchenpolitische Gesetz. Der andere Adreßentwurf dagegen, gegen welchen die Freiconservativen wirklich Einspruch erhoben haben, ist in weiteren Kreisen überhaupt nicht bekannt geworden. In diesem wurde dem Papste der Dank nicht nur für seine Haltung in den kirchenpolitischen Fragen, sondern namentlich auch für das Septennat abgestattet, also die Einmischung des Papstes in Sachen der inneren Politik freudig begrüßt. Demnach kam der neue Entwurf mit dem ganz farblosen Inhalt bereits einem Verzicht auf die ursprüngliche Absicht gleich.

Der Herzog v. Ratibor und seine Freunde glaubten durch eine solche Fassung jedem Katholiken die Unterschrift möglich zu machen. Die Berechnung erwies sich aber als falsch. Die Zahl der Unterschriften, welche das Actenstück fand, war so gering, daß man es nicht wagte, mit demselben an die Oeffentlichkeit zu treten, um nicht der Lächerlichkeit zu verfallen.

Der bisherige Verlauf der Verhandlungen in der Branntweinsteuer-Commission

hat den Illusionen, als ob die Verstärkung der nationalliberalen Partei bei den letzten Wahlen geeignet sei, einen mäßigenden Einfluß auf den vorherrschend agrarischen Charakter der Reichspolitik auszuüben, in einer geradezu grausamen Weise ein Ende gemacht. Man weiß, mit welcher Energie der Wortführer der Partei, Dr. Miquel, bei der ersten Berathung der Vorlage für eine Herabminderung der Vergünstigung der Kartoffelbrenner, welche in den Differentialsteuersätzen liegt, eingetreten ist. Der Antrag Buhl, die Differenz von 20 auf 15 Mk. zu ermäßigen, hat nicht eine einzige Stimme, weder der Conservativen noch des Centrums erhalten. Um jeden Widerspruch unmöglich zu machen, wurde die Differenz von 20 Mk. zu Gunsten der Kartoffelbrenner als unerläßlich für den Eintritt Baierns bezeichnet; gerade wie in der gestrigen Sitzung der Eintritt Baierns davon abhängig gemacht wurde, daß der Antrag Buhl auf Gleichstellung der landwirthschaftlichen und gewerblichen Brennereien, welche nach dem Inkrafttreten des Gesetzes entstehen, bairischerseits für unannehmbar erklärt wurde. Selbstverständlich hat Baiern kein Interesse, den Kartoffelbrennern des preußischen Ostens diese Vergünstigungen zu sichern; Baiern will nur seine landwirthschaftlichen Brennereien gegen die gewerblichen Brennereien schützen. Aber wenn dieser Schutz nur unter der Voraussetzung möglich ist, daß die Kartoffelbrenner des Ostens Subventionen erhalten, so ist damit der Beweis geliefert, daß auf dem jetzt eingeschlagenen Wege eine Versöhnung der entgegenstehenden Interessen von Ost und West nicht möglich ist.

Mit dem von nationalliberaler Seite angekündigten weiteren Antrage, welcher die Verabreichung von Kartoffelspiritus nur in gereinigtem Zustande ablassen, also den **Rectificationszwang** einführen will, dürften die Herren Miquel und Gen. nicht viel bessere Erfahrungen machen. Die Regierung hat sich bekanntlich schon eine Ausrede präparirt, indem sie die gesundheitliche Behandlung des Branntweins einem besonderen Gesetze vorbehalten will. Nach der Ansicht des Herrn v. Scholz kann der Consument gegen Verabreichung gesundheitsschädlichen Branntweins nur auf dem Wege des Monopols geschützt werden. Ob die Vertreter der Brennereiinteressen für den Antrag eintreten werden, muß man erst abwarten.

Für die heutige Berathung liegen außerdem Anträge von agrarischer Seite vor, über welche die „Freis. Ztg.“ berichtet:

Die Anträge gehen darauf hinaus, die Concurrenz auch der neu entstehenden landwirthschaftlichen Brennereien zu Gunsten der vorhandenen Brennereien bei der Production zu dem niedrigeren Steuersatz noch weiter einzuschränken. Während die Regierungsvorlage diejenigen Brennereien, welche noch nicht volle 3 Jahre in Betrieb sind, nach dem Umfange ihrer Betriebsanlagen theilnehmen lassen will, möchte Herr v. **Kardorff** die Concurrenz davon abhängig machen, daß die Betriebsanlagen auch den wirthschaftlichen Verhältnissen des Gutes nach Begutachtung derselben durch zwei alte Brennereibesitzer entsprechen. Die Herren **Gamp** und Freiherr v. **Mirbach** wollen die neuen Brennereien überhaupt nur nach Maßgabe ihrer für den inländischen Consum versteuerten Menge, also nicht auch wie in der Regierungsvorlage nach Maßgabe ihrer Branntweinproduction für das Ausland an der Contingentirung betheiligen. Herr Gamp möchte sogar den Antheil an der Contingentirung nur nach einem Drittel der producirten Menge bemessen.

Wenn diese Anträge durchgehen, so wird die monopolartige Begünstigung der vorhandenen Brennereien zu Ungunsten der übrigen Landwirthschaft noch erheblich vermehrt werden.

„Steuerscheu.“

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den Antrag der Conservativen, betreffend die „Reform“ der directen Steuern, geben der gouvernementalen „Nordd. Allg. Ztg.“ Anlaß, über eine „in weiten, leider sehr weiten Kreisen vorhandene Steuerscheu“ zu klagen und die staatserhaltende Presse zur Bekämpfung dieser „Scheu“ aufzumuntern. Als Beweis für das Vorhandensein einer solchen Steuerscheu führt das officiöse Blatt an, daß eine „nur winzige Partei“ die Reform von der Entscheidung einer parlamentarischen Machtfrage, der Quotisirung der Einkommensteuer in ihrem Sinne, von der Reform des Wahlsystems und von der Beseitigung der Steuerprivilegien der Reichsunmittelbaren, welche die „N. A. Z.“ als „wohlerworbene Rechte“ bezeichnet, abhängig mache. Da bei der Beschlußfassung im Abgeordnetenhause diese „winzige“, d. h. die freisinnige Partei numerisch ganz einflußlos ist, so muß man annehmen, daß die „N. A. Z.“ „Steuerscheu“ noch bei anderen Parteien wahrgenommen hat. Wenn es den Hintermännern des officiösen Blattes Ernst damit ist, die Bereitwilligkeit der Freisinnigen, eine stärkere Heranziehung der besitzenden Klassen herbeizuführen, auf die Probe zu stellen, weshalb nimmt man die Partei nicht im Reichstage beim Wort und beantragt die Einführung einer Reichseinkommensteuer?

„Steuerscheu“ existirt bei den **Conservativen** nur **dann nicht**, wenn es sich um die Besteuerung der nothwendigen Lebens- und Genußmittel des armen Mannes handelt.

Vorlagen über Elsaß-Lothringen.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Es darf jetzt mit voller Bestimmtheit angenommen werden, daß Vorlagen über Elsaß-Lothringen in dieser Session des Reichstages nicht mehr vorgelegt werden, obschon solche eingeleitet und die Vorbereitungen dazu ziemlich weit gediehen waren. Die Reichsregierung dürfte dabei von der Erkenntniß geleitet werden, daß der Reichstag einerseits ohnehin ein großes Arbeitspensum noch zu bewältigen hat und andererseits die geplanten Vorlagen für die Reichslande nicht übereilt zu werden brauchen.

Die Fortführung der Verwaltungsreform.

Die Vorbereitungen für die Einführung der Kreis- und Provinzialordnung in die Provinz Westfalen nahen ihrem Ende. Mit dem 1. Juli d. J. wird auch in dieser Provinz die Verwaltungsreform eingeführt sein. Sobald die in der letzten Session von dem Landtage durchberathene Kreis- und Provinzialordnung für die Rheinprovinz die allerhöchste Sanction erhalten haben und publicirt sein wird, muß an die Vorbereitungen zur Durchführung derselben herangegangen werden, um auch diese innerhalb der gesetzlichen Frist zum Abschluß zu bringen. Inzwischen sind, officiöser Mittheilung zufolge, die Vorbereitungen bereits im vollen Gang, um die für die nächste Session des Landtages bestimmte Vorlage für **Schleswig-Holstein** so rechtzeitig fertig zu stellen, daß zunächst noch das Gutachten der Provinzialvertretung eingeholt werden kann.

Da, wie bei Berathung der Kreistheilungsvorlage bereits angedeutet ist, die Einführung der Verwaltungsreform in die Provinz **Posen** in ihrem vollen Umfange zunächst nicht zu erwarten ist, wird, wenn die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein zu Stande kommt, in der laufenden Legislatur-Periode die Verwaltungsreform-Gesetzgebung zu einem vorläufigen Abschluß gelangen.

Die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein war bekanntlich schon einmal vorgelegt, kam aber nicht zu Stande, weil sowohl über die Organisation der Polizeiverwaltung auf dem platten Lande wie auch über die Zusammensetzung des Provinziallandtags Meinungsverschiedenheiten bestanden. Große Schwierigkeiten werden jetzt nicht mehr erwartet.

Der Bau des Nordostsee-Canals.

Anläßlich der bevorstehenden Feier in Kiel am 3. Juni muß darauf hingewiesen werden, daß [illegible] z. B. die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude in Berlin nicht unmittelbar den Beginn des Baues zur Folge hatte, auch der demnächst stattfindenden Grundsteinlegung zur Canalschleuse in Holtenau bei Kiel nicht sofort die Inangriffnahme des Canalbaues folgen kann. Es war schon früher darauf aufmerksam gemacht worden, daß zunächst für Unterkunft der Arbeiter gesorgt werden, daß das Enteignungsverfahren bezüglich des von dem Canal durchschnittenen Terrains beendigt sein muß, bevor an die Aufnahme der wirklichen Canalarbeiten gedacht werden kann, und es wird daher gut sein, darauf wiederholt aufmerksam zu machen, daß es für Arbeitskräfte auch gleich nach der Feier beim Canalbau noch nichts zu thun giebt.

Was den **Barackenbau** anbelangt, so hört ein Correspondent der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß der Entwurf eines schleswig-holsteinischen Zimmermeisters angenommen worden ist, nach welchem jede Baracke für ca. 50 Arbeiter Unterkunft gewähren wird. Zehn solcher Baracken werden zu einem Barackenlager aneinander gereiht werden, so daß in einem Lager ca. 500 Arbeiter untergebracht sind. Die Baracken sind transportabel, so daß das Lager mit der Zeit allmählich weitergerückt werden kann. Zunächst sollen nur **drei** derartige Barackenlager in Aussicht genommen sein, am östlichen und westlichen Endpunkte und in der Mitte der festgestellten Canallinie. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die wirklichen Arbeiten kaum vor dem Herbste ihren Anfang nehmen können. Bekanntlich werden die Erdarbeiten zunächst auch an Unternehmer vergeben, so daß die Arbeiter sich an dieselben, sobald sie den Zuschlag erhalten, zu wenden haben und keineswegs ihre Gesuche um Beschäftigung bei der Canalbaucommission direct anzubringen haben. Auch dieser Punkt scheint im Interesse der Arbeitskräfte, welche beim Canalbau Beschäftigung suchen wollen, erwähnenswerth zu sein.

Die Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Die Reichstagscommission zur Vorberathung der Novelle zur Gebührenordnung für Rechtsanwälte hat ihre Berathungen gestern mit einer Generaldiscussion begonnen, in welcher Vertreter aller Parteien den Mangel genügenden statistischen Materials zur Beurtheilung der Vorlage hervorhoben. Neigung, in die sachliche Berathung der Vorlage einzutreten, scheint bei der Mehrheit nicht vorhanden zu sein. Die Generaldiscussion soll an einem noch nicht bestimmten Tage fortgesetzt werden. Möglicherweise endigt die ganze Berathung mit dem Antrage, die Regierung aufzufordern, zunächst das zur Beurtheilung der Vorlage unentbehrliche Material zu beschaffen.

O'Brien in Canada.

Der jüngste Schachzug, den die Parnelliten gegen die englische Regierung unternommen haben, besteht in dem Versuche, die Agrarbewegung nach Canada hinüberzuspielen. Anknüpfung für die dort zu inscenirende Propaganda sollte der Umstand bieten, daß Lord Lansdowne, der Vicekönig von Canada, einer der größten Grundbesitzer Irlands ist, dessen Namen bei den Exmissionen von Pächtern sehr häufig genannt wurde und der bei den Iren daher sehr verhaßt ist. Wie mehrfach erwähnt, ist der irische Abgeorderte O'Brien, Herausgeber der „United Ireland“, dieser Tage nach Canada gereist, um diese Agitation einzuleiten. Indessen scheint er keine sonderlichen Resultate zu erzielen. In Quebeck war zwar der Empfang seitens des Volkes theilweise ein sehr sympathischer. Eine entschiedene Ablehnung ist ihm jedoch in **Toronto** sicher, wo er am 16. Mai auftreten wollte.

Einem Kabel-Telegramm zufolge fand am 14. Mai die größte Volks-Versammlung statt, welche jemals in Toronto abgehalten worden ist. Der Bürgermeister führte den Vorsitz und eine große Anzahl hervorragender Bürger betheiligte sich. Unter den Rednern befanden sich die Bischöfe von Toronto und Algoma und Professor Goldwin Smith. Es wurden Resolutionen gefaßt, welche das Beginnen O'Briens, eine feindselige Stimmung gegen den Generalgouverneur zu erregen, verdammen. Vielmehr sprach die Versammlung ihr ungeschmälertes Vertrauen in die hohen persönlichen Eigenschaften des Generalgouverneurs und seine Qualification zum Vertreter der Königin in Canada unter großem Beifall aus. Ebenso wurde eine Resolution angenommen, wonach die Versammlung ihr volles Vertrauen zum britischen Parlament ausdrückt, daß dieses eine weise und gerechte Lösung aller auf Irland bezüglichen Fragen finden werde. Lord Lansdowne hat den Wunsch ausgesprochen, O'Brien Gelegenheit zu geben, seine Anklagen vorzubringen; aber die Stimmung gegen denselben ist so erbittert, daß ernstliche Ruhestörungen bei O'Briens Ankunft befürchtet wurden.

Weiterreichende Nachrichten liegen noch nicht vor

Reichstag.

30. Sitzung vom 17. Mai.

Ohne Debatte genehmigt das Haus in dritter Berathung die Nachtragsconvention zur rumänischen Handelsconvention und den Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den Schutzgebieten, und tritt darauf in die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen ein.

Eine Debatte erhebt sich nur bei § 8, welcher bestimmt, daß das Gesetz am 1. Oktober 1888 in Kraft treten soll. Die Abgg. **Retemeyer** und **Goldschmidt** (freis.) beantragen einen Zusatz, wonach Conservenbüchsen, sofern sie bei Erlaß des Gesetzes vorhanden sind, Verkehrsfreiheit unter sachdienlichen Controlmaßregeln durch Anordnung des Reichskanzlers gewährt werden soll, im Falle der Ablehnung dieses Antrages aber Hinausschiebung des Gesetzes bis zum „1. April 1889“.

Abg. **Retemeyer**: Die Fabrikanten von Conserven haben so große Vorräthe auf Lager, daß sie dieselben kaum in der vorhergesehenen Frist veräußern können. Die Controlmaßregeln, von denen unser Antrag spricht, werden sich unschwer durchführen lassen.

Director im Reichsgesundheitsamt **Köhler** führt aus, daß die Verarbeitung von Conserven ein Saisongeschäft sei, es würden niemals Büchsen länger als ein Jahr aufbewahrt. Die Rücksicht auf ein paar alte Ladenhüter ist doch nicht so maßgebend, daß deswegen die Hinausschiebung der Giltigkeit des Gesetzes nothwendig wäre.

Abg. **Goldschmidt** bemerkt, daß die Conservenvorräthe doch oft genug länger als ein Jahr aufbewahrt werden; namentlich seien noch große Vorräthe von Conserven in dem Bestande der Armeeverwaltung vorhanden.

Der Antrag wird abgelehnt, § 8 unverändert angenommen und schließlich das Gesetz im Ganzen genehmigt.

Ohne wesentliche Debatte wird in erster und zweiter Berathung genehmigt die am 9. September v. J. zu Bern zwischen dem Reich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Liberia, der Schweiz, Spanien und Tunis abgeschlossene Uebereinkunft, betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. Der Gesetz-Entwurf geht nach kurzer Debatte an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Es folgen **Wahlprüfungen**. Eine Debatte knüpft sich an die Prüfung der Wahl des Abg. **Böhm** (Offenbach-Dieburg), welche nach dem Commissionsantrage beanstandet werden soll; außerdem wird Beweiserhebung über die in den Protesten behaupteten Thatsachen gefordert.

Abg. **Hasenclever** (Soc.) schließt sich diesem Antrage an, da bei dieser Wahl Dinge vorgekommen seien, die leicht zur Ungiltigkeitserklärung führen könnten. Außerdem beantragt er die Ausdehnung der Beweiserhebung auf solche Punkte, die von der Commission nicht beachtet worden sind; es handelt sich namentlich um die Agitation der Kriegervereine, die an einem Orte unter Trommelschlag mit offenem Stimmzettel zur Urne marschirten; die Wahlvorsteher nahmen die offenen Zettel ohne Bedenken entgegen. Ferner soll die Confiscation von Stimmzetteln für Liebknecht ebenfalls untersucht werden. Die hessische Regierung möchte er bitten, sich mit den Erhebungen etwas zu beeilen. Die Polizeibehörden hätten ohnehin schon keinen rechten Respect mehr vor den Beschlüssen des Reichstages; sie würden ihn ganz verlieren, wenn die Landesregierungen selbst solche Beschlüsse des Reichstages verschleppten.

Abg. **Marquardsen** (nat.-lib.) bemerkt, daß die Wahlprüfungs-Commission nur solche Punkte des Protestes weiterer Behandlung für werth erachtet hat, bei denen eine Substantiirung des Vorwurfes ungesetzlicher Wahlbeeinflussung vorhanden war; das sei bei den von Herrn Hasenclever angezogenen Punkten nicht der Fall.

Nachdem der Abg **v. Köller** (cons.) sich in demselben Sinne ausgesprochen, wird der Antrag des Abg. Hasenclever, soweit er sich auf Stimmzettel-Confiscationen bezieht, angenommen und im übrigen der Commissionsantrag ebenfalls genehmigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Deutschland.

W. T. **Potsdam**, 17. Mai. Der **Kaiser** traf in Begleitung der Großherzogin von Baden heute Vormittag 11½ Uhr auf der Wildpark-Station ein und begab sich alsbald zu Wagen nach dem Neuen Palais, vor welchem die Besichtigung des vom Major v. Natzmer commandirten Lehr-Infanterie-Bataillons stattfand. Der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Alexander, der Prinz Komatsu von Japan, die fremdherrlichen Militär-Bevollmächtigten und ein glänzendes Gefolge wohnten der Besichtigung bei. Nach dem Schlusse derselben nahm der Kaiser das Dejeuner im Neuen Palais ein und trat dann bei prachtvollem Wetter über Schloß Babelsberg und Neu-Babelsberg die Rückreise nach Berlin an.

△ Berlin, 17. Mai. Ueber die **Sommerreisen des Kaisers**, welcher sich in erwünschendstem Wohlsein befindet, wird bekannt, daß der Monarch sich zum 15. Juni zur Kur nach Ems begiebt. Der Kaiser hat den dringenden Wunsch, auch in diesem Jahre Gastein zu besuchen, und es steht zu hoffen, daß sich auch dieser Wunsch, welchem ja nur die weite Reise als Bedenken entgegensteht, erfüllen wird. — **Fürst Bismarck** gedenkt sich gegen das Pfingstfest hin nach Friedrichsruhe zu begeben. Seine Abreise wird erst nach der Rückkehr seines Sohnes Grafen Herbert Bismarck erfolgen, welche in etwa zehn Tagen zu erwarten ist.

L. **Berlin**, 17. Mai. Unter den **Commissionsberichten**, welche dem Reichstage in den letzten Tagen zugegangen sind, nimmt der von dem Abg. Dr. Drechsler (Reichsp.) erstattete Bericht der XII. Commission über den Gesetzentwurf betr. den **Verkehr mit Kunstbutter** eine ganz eigenartige Stellung ein. Ueber die Verhandlungen der Commission und das Ergebniß derselben ist s. Z. an dieser Stelle in so eingehender und erschöpfender Weise berichtet worden, daß auch ein völlig objectiver und sachgetreuer Bericht nichts neues würde mittheilen können. Der sogenannte Bericht des Abg. Dr. Drechsler ist nichts anderes, als ein ausführliches Plaidoyer des Hrn. Prof. Dr. Drechsler — nach dem Parlaments-Almanach: Rittergutsbesitzer auf Crimderode (Kreis Ilfeld, Hannover) und ord. öffentl. Professor und Director des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Göttingen — gegen die Herstellung von Mischbutter. Es hat sogar noch einer Nachhilfe seitens der übrigen Mitglieder der Commission bedurft, um den Herrn Professor zu veranlassen, die neuesten Ergebnisse seiner Studien über das vorliegende Thema, welche er bei den Verhandlungen in der Commission noch nicht verwerthet hatte, aus diesem Bericht über die Verhandlungen wegzulassen. Gleichwohl verwendet der Berichterstatter Dr. Drechsler sechs Druckseiten (von 18), um den von ihm gestellten Antrag, die Vermischung von Milchbutter mit Kunstbutter zu verbieten, zu begründen und gegen die Ausstellung der Regierungsvertreter zu vertheidigen!

Berlin, 17. Mai. Dem „D. Tagebl." zufolge hat der Kaiser den bisher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Intendanten beauftragten Grafen Bolko v. Hochberg jetzt endgiltig zum General-Intendanten der königlichen Schauspiele ernannt. Eine Veröffentlichung im „Reichs- und Staats-Anz." liegt bis jetzt nicht vor.

* **[Dänische Ordensdecoration.]** Einem Telegramm aus Kopenhagen zufolge hat der König von Dänemark den Director des Reichs-Post-Amts in Berlin, Sachse, den Geheimen Postrath Krätke in Berlin, den Oberpostdirector Ritzler in Schwerin, den Präsidenten der Eisenbahndirection in Altona, Krahn, und den Oberregierungsrath bei der Eisenbahndirection in Berlin, Wittich, zu Commandeuren des Danebrog Ordens ernannt.

* **[Zanzibaritischer Orden für den Kaiser.]** Die „Post" schreibt: Contre-Admiral Knorr, der bisherige Commandeur des Kreuzer-Geschwaders, hatte gestern die Ehre, dem Kaiser einen Orden des Sultans von Zanzibar überreichen zu können, welcher eigens für Se Majestät angefertigt ist. Das ovale, in Email ausgeführte Bild des Sultans ist von einer durchbrochenen goldenen Einfassung umgeben, welche auch mit Diamanten besetzt ist. Der Orden, dessen einzelne Theile in Europa und Afrika hergestellt sind, ist ein Unikum. Er ruht in einer schweren silbernen Kassette. Wie wir hören, soll Contre-Admiral Knorr beauftragt sein, einen ähnlichen, nur kleineren Orden dem Fürsten Bismarck zu überreichen.

* **[Gegen den Panslavisten Katkow]** wendet sich heute die „Nordd. Allg. Ztg." in Fortsetzung der Polemik über die Geschichte der bosnischen Occupation; das officiöse Organ schreibt u. a.:

Wir haben in unseren dem in Rede stehenden Gegenstand gewidmeten Artikeln stets nur die Behauptung verfochten, daß Rußland freiwillig und vor 1878 auf Bosnien und die Herzegowina verzichtet und in die österreichische Besetzung derselben gewilligt habe, daß also für die unerfreulichen Ergebnisse der russischen Orientpolitik nicht Deutschland die Verantwortung trage, sondern einzig und allein Fürst Gortschakow und seine politischen Freunde, zu denen in erster Reihe auch Herr Katkow zählt. Herr Katkow räumt nun das thema probandum, auf das es uns einzig und allein ankommt, rückhaltlos ein. . . Für Deutschland war es ganz gleichgiltig, wer Bosnien besaß, und ob ein Congreß überhaupt stattfand oder nicht. Nur auf Rußlands wiederholtes Verlangen hat Deutschland die Berufung des Congresses in die Hand genommen. Der Friede von St. Stefano enthielt nichts, was für Deutschland ein Bedürfniß der Revision desselben geschaffen hätte. Hätte Rußland geglaubt, ihn aufrechthalten zu sollen, so würde es durch Deutschland daran nicht verhindert worden sein. . .

Das Moskauer Blatt beweist, daß gerade Herr v. Giers und nur dieser im Gegensatz gegen den Fürsten Gortschakow die russische Politik nach der Ansicht Katkows richtig vertreten hat. Herr Katkow sollte danach doch eingestehen, daß er sich geirrt hat und daß gerade Herr v. Giers der Mann ist, der ein richtiges Verständniß für russische Politik besitzt.

* **[Gegen die landwirthschaftlichen Zölle.]** Wie der „Voss. Ztg." aus **Mannheim** telegraphisch gemeldet wird, sind nach einer Vorbesprechung der Vertreter der bedeutendsten Mühlen Badens und der Pfalz die Interessenten der Getreidebranche auf nächsten Montag zu einer Versammlung einberufen, um sich **gegen jede** Zollerhöhung auf landwirthschaftliche Producte auszusprechen und an die badische und bairische Regierung das Ersuchen zu richten, ihre Stimmen im Bundesrath dagegen abzugeben.

* **[Kabelschutzvertrag.]** Dem Reichstag ist der internationale Vertrag zum Schutz der unterseeischen Telegraphenkabel vom 14. März 1884 in französischem und deutschem Text zugegangen, als Anlage zum Vorschlage einer Erneuerung dieses Vertrags, womit sich also der Reichstag auch noch in dieser Session zu beschäftigen haben wird.

R. **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Production des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat April 1887 auf 314 621 To., darunter 159 617 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 36 763 To. Bessemerroheisen, 80 067 To. Thomasroheisen und 38 174 To. Gießereiroheisen. Die Production im April 1886 betrug 291 221 To. Vom 1. Januar bis 30. April 1887 wurden producirt 1 200 439 To. gegen 1 145 336 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **In Hanau** war am 13. Mai das Comité für die den Brüdern **Jakob und Wilhelm Grimm** zu errichtenden **Denkmäler** versammelt Man beschloß, demnächst eine engere Concurrenz auszuschreiben. Die Summe der Beiträge wird sich Ende 1887 auf 75 600 ℳ belaufen und dazu kommen noch die seitens des Staates zugesagten 25 000 ℳ, so daß ein Fonds von über 100 000 ℳ vorhanden ist.

Sigmaringen, 17. Mai. Der **Fürst von Hohenzollern** ist aus Lissabon hier wieder eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 17. Mai. Der Ministerpräsident **Tisza** erklärte in einer Conferenz der liberalen Partei, daß der König **das** ungarische **Parlament am** 26. Mai **schließen werde.**

Frankreich.

* **[Spionenriecherei in Afrika.]** Die Franzosen können selbst in Afrika das Spionenriechen nicht lassen, als ob die Gefahr gar so drohend wäre, daß die Deutschen dort einmal über das mittelländische Meer einmarschiren. Diesmal waren die Spione zwei harmlose Wiener Maler. Man schreibt dem „Neuen Wiener Tagebl." darüber aus Algier: Die Reisegesellschaft des wissenschaftlichen Club traf am 6. d. in Bougie ein und da passirte den beiden Malern der Gesellschaft, Josef Hoffmann und Leo Reiffenstein, ein Abenteuer, an das sie wohl denken werden. Die beiden Künstler skizzirten nämlich landschaftliche Veduten, in denen sie als Staffage auch Theile des militärisch durchaus werthlosen Forts aufnahmen. Nachdem die Arbeiten schon ziemlich weit fortgeschritten waren, kam ein Soldat, welcher im Auftrage des Commandanten die Vernichtung dieser Arbeiten mit der Motivirung forderte, daß eine Aufnahme fortificatorischer Bauten nicht gestattet sei. Vergebens war da ein Hinweis, daß ja diese Landschaftsbilder gar keine militärische Verwerthung zulassen — da nützten keine Auseinandersetzungen. Herr Reiffenstein mußte vor den Augen jenes militärischen Abgesandten seine Arbeit total auslöschen, und die Bleistiftskizze des Herrn Hoffmann wurde sammt dem Zeichenblocke, auf dem sie sich befand, confiscirt und ihm erst mehrere Stunden später von dem Commandanten persönlich, zu dem er nach allen Instanzen endlich vorgedrungen war, zurückgegeben, mit dem einigermaßen verschämten Zugeständniß, daß sie wirklich gar keine militärische Bedeutung habe. Wie der Commandant Herrn Hoffmann mittheilte, sind in den jüngsten Tagen von Herrn Boulanger verschärfte Befehle nach dieser Richtung ergangen.

England.

London, 17. Mai. Das **Oberhaus** nahm in zweiter Lesung die Novelle zum schottlischen Kleinbauerngesetz an und vertagte die Berathung der einzelnen Paragraphen der irischen Bodengesetznovelle bis zum 13. Juni.

Rußland.

Odessa, 17. Mai. **Die Königin von Serbien** ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Panzer-Fregatte „Friedrich Karl" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Singapore. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Sidney. — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Hyäne" Natal (Ostafrika). — Corvette „Nixe" bis 30. Mai Gibraltar, dann Falmouth (England). — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Panzer-Corvetten „Hansa" und „Sachsen" Kiel. — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Kreuzerfregatte „Moltke" Swinemünde. — Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" Eckernförde. — Kreuzerfregatte „Stein" Kiel. — Panzerschiffe „König Wilhelm", „Kaiser" und „Oldenburg", Aviso „Pfeil" und beide Torpedoboots-Divisionen Kiel. — Kanonenboot „Iltis" bis 24. Mai Port Said, dann Aden.

Danzig, 18. Mai.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 19. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiter und vorwiegend trocken bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung und zunehmender Wärme.

Am 19. Mai: S.-A. 3.55, S.-U. 7.59; M.-A. 3.4, M.-U. bei Tage. (Lebhafter Sternschuppenfall.) — Am 20. Mai S.-A. 3.54, S.-U. 8; M.-A. 3.24, M.-U. bei Tage.

* **[Pfingst-Extrazug.]** Ueber den Pfingst-Extrazug der hinterpommerschen Bahn sind nun auch die näheren Bestimmungen hier eingetroffen. Danach wird, wie in den Vorjahren, der eigentliche Extrazug erst von Stolp ab eingestellt. Bis Stolp werden die Passagiere auf Extrazug-Billets mit dem um 7,11 Morgens von Danzig abgehenden Schnellzuge befördert. Der Verkauf der Extrazugbillets beginnt hier am 23. Mai und wird am 25. Mai Abends geschlossen.

* **[Extrazüge nach Carthaus.]** An den beiden Pfingstfeiertagen werden von hier aus Vergnügungs-Extrazüge nach Carthaus abgelassen, für welche von Danzig (Legethor), Praust ꝛc. nach Kahlbude, Zuckau und Carthaus Retourbillets 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Hinfahrt ausgegeben werden. Die Extrazüge fahren an den beiden Feiertagen um 6,25 Morgens von Danzig und 8.41 Abends von Carthaus. Ankunft in Carthaus 9.7 Vormittags, Ankunft in Danzig 11.1 Nachts.

* **[Volksbibliotheken.]** Auch für das laufende Etatsjahr 1. April 1887/88 haben aus der Luise Abegg'schen Stiftung zur Verwaltung und Unterhaltung der hiesigen beiden Volksbibliotheken 1000 Mark zur Disposition gestellt werden können, wovon zum Ankauf von Büchern 400 Mark in Aussicht genommen worden sind. In dem abgelaufenen Etatsjahre ist die Benutzung der Volksbibliotheken wieder eine größere geworden. Am meisten gelesen sind wieder die Unterhaltungsschriften, weniger die wissenschaftlichen Werke wie Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Der auf den 11. Juni nach Danzig einberufenen Jahres-General-Versammlung der Marienburg Mlawkaer Eisenbahn wird seitens der Direction und des Aufsichtsraths der übliche ausführliche Geschäftsbericht pro 1886 vorgelegt worden. Den finanziellen Abschluß desselben, nach welchem für die Prioritätsactien eine **Dividende** von 5 Proc, für die Stammactien von ¼ Proc. vorgeschlagen wird, haben wir bereits mitgetheilt. Im Uebrigen ist dem Geschäftsbericht noch Folgendes zu entnehmen: Die Bahnverwaltung besitzt zur Zeit 21 Locomotiven, 23 Personenwagen mit 720 Sitz- und 462 Stehplätzen, 8 Gepäckwagen, 273 bedeckte Güterwagen, 153 offene Güterwagen und 15 Viehwagen. Es coursirten täglich 10 fahrplanmäßige und nach Bedürfniß Extrazüge. Im Ganzen sind 1886 gefahren 3579 gemischte Züge, 31 Extra-Personenzüge, 2079 Extra-Güterzüge und 195 Arbeitszüge, zusammen 5902 Züge. Befördert wurden 221 477 Personen (3400 weniger als im Vorjahr), 358 282 Tonnen Frachtgut (70 665 weniger als im Vorjahr), 646 Pferde, 5437 Tonnen Vieh (1700 weniger als im Vorjahr) und 525 Tonnen Passagiergepäck. Die Einnahmen sowohl im Personen- als auch im Güter-Verkehr sind im Jahre 1886 gegen die Ergebnisse der Vorjahre wesentlich zurückgeblieben. Den hauptsächlichsten Ausfall im Güterverkehr hat die Bahn in dem Verkehr mit **Rußland** zu erleiden gehabt, denn während die Einnahmen aus diesem Verkehr im Jahre 1885 noch 318 756 Mk. betrugen, beziffern sich dieselben im Jahre 1886 nur noch auf 160 070 Mk. Die Ursache dieser Verminderung ist nicht allein in dem schlechten Ausfall der Ernte im südwestlichen Rußland, sondern auch in der starken Concurrenz zu suchen, welche in Folge der russischen Eisenbahnpolitik den deutschen Häfen durch die russischen, namentlich durch Odessa, bereitet wird.

Während der letzten 9 Jahre stellten sich **Betriebs-Einnahmen und Betriebs-Ausgaben**, nach Hinweglassung der Pfennigbeträge, wie folgt:

	Einnahmen:				
	Personen-Verkehr:	Güter-Verkehr:	Extraordinarien:	im Ganzen:	Ausgaben:
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1886	261 458	1 360 637	191 890	1 813 985	857 281
1885	277 985	1 524 924	185 953	1 988 864	1 000 348
1884	293 928	1 340 595	213 113	1 847 637	888 808
1883	301 724	1 689 022	204 351	2 195 097	1 004 467
1882	290 903	2 312 156	225 432	2 828 492	1 093 780
1881	269 479	1 568 987	210 867	2 049 335	793 695
1880	283 862	992 788	233 323	1 509 974	631 611
1879	276 786	1 143 909	261 748	1 682 444	747 609
1878	282 135	1 317 249	180 906	1 780 291	834 945

[Der commandirende General] Herr v. **Kleist** kehrte gestern Abend 9 Uhr 41 Min. in Gemeinschaft mit den zu dem Diner in Zoppot eingeladenen Offizieren hierher zurück. Außer sämmtlichen Stabsoffizieren hatten auch einige Hauptleute und Herr Divisionspfarrer Collin Einladungen erhalten. Heute Mittag 1 Uhr 24 Min. traf die Gemahlin des Herrn commandirenden Generals mit dem Zuge von Königsberg ein und werden die Herrschaften heute bei dem Herrn Divisions-Commandeur v. Strempel diniren. Morgen Nachmittag 5 Uhr findet ein Diner beim Herrn Oberpräsidenten von Ernsthausen statt. Die Abreise ist auf Freitag Mittag 12 Uhr 55 Min. festgesetzt.

* **[Jubiläum.]** Heute beging hier Herr Landgerichts-Secretär **Kretschmer** sein 50jähriges Amtsjubiläum. Aus Anlaß dieser Feier ist ihm allerhöchsten Orts der Titel Kanzleirath verliehen worden. Heute Mittags fanden sich in der Wohnung des Herrn Jubilars die Herren Landgerichtspräsident v. Schumann, Landgerichtsdirector Mix, Justizrath Martiny und Rechtsanwalt Wannowski ein, überbrachten demselben die Glückwünsche des Landgerichts-Collegiums und der Rechtsanwaltschaft und überreichten namens derselben ein größeres Silbergeschenk als Ehrengabe. Ein Theil der Beamten des Landgerichts ließ ferner durch eine Deputation ein kleineres Silbergeschenk überreichen. Am Sonnabend findet zu Ehren des Jubilars ein von den Beamten des hiesigen Landgerichts veranstaltetes Souper in der Leutholz'schen Weinhandlung statt.

* **[Zur Unfallversicherung.]** Alle Bemühungen, welche angestellt wurden, um die Mitglieder der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft zur Einreichung der Lohnnachweisung pro 1886 sowie des Fragebogens zur Einschätzung der Betriebe in die Klassen und Stufen des Gefahrentarifs zu veranlassen, haben leider bis jetzt nur theilweisen Erfolg gehabt, so daß gegen die Säumigen seitens des Genossenschaftsvorstandes in Berlin eine Ordnungsstrafe von 5 ℳ hat festgesetzt werden müssen. Erfolgt auch dann noch nicht die Einreichung der qu. Schriftstücke binnen 5 Tagen von der Zustellung des Strafmandats, dann sollen weitere Straffestsetzungen von 10 ℳ nicht allein erfolgen, sondern der zuständige Vertrauensmann wird alsdann beauftragt werden, sich an Ort und Stelle bei den Säumigen zu informiren, um die erforderlichen Nachrichten der Berufsgenossenschaft zu schaffen. Selbstverständlich zahlen die Säumigen die dadurch entstehenden Reise- und anderen Kosten und verlieren alsdann das Beschwerderecht gegen die durch den Vertrauensmann erfolgte Veranlagung.

8 **[Beamtenwahl der Communalbehörden.]** Die in dieser Zeitung bereits erwähnte Verfügung des Herrn Ministers des Innern betreffend die anderweite Regelung der Vorschriften für die Anstellung von Communalbeamten im Dienst der Stadtgemeinden, der Kreise und der Provinzialverbände stellt diesen Anstellungsbehörden gegen den jetzigen Stand der Angelegenheit insofern einige Erleichterungen in Aussicht, als danach nur noch die Hälfte der Subalternbeamtenstellen mit Militäranwärtern besetzt, außerdem in Erwägung gezogen werden soll, ob und mit welchen Maßnahmen denselben die Befugniß zur Ausbildung von Civil-Supernumerarien zu verleihen sein möchte. Auf der anderen Seite strebt dieselbe aber wieder Einschränkungen an, welche bis jetzt nicht bestanden. Während nach den gegenwärtigen Bestimmungen in Bezug auf die Kassenbeamten die Behörden vollständig freie Hand haben, soll künftig, wie bei den Bureaubeamtenstellen, die Hälfte mit Militäranwärtern besetzt, außerdem sollen dazu geeignet erscheinende Beamtenstellen zur Besetzung mit ausgeschiedenen, zur Anstellung im Civildienst berechtigten Offizieren reservirt werden. Die Kanzlei- und Unterbeamtenstellen sollen nach wie vor sämmtlich den Militäranwärtern vorbehalten bleiben.

* **[Wahlen für den Deichverband.]** Mit dem 1. Juli d. J. läuft die Wahlperiode der Hälfte der Deichrepräsentanten der Danziger Werder-Deichcommune und der betreffenden Stellvertreter ab; es ist daher jetzt eine Neuwahl erforderlich. Zu diesem Zwecke ist zunächst für jeden der 6 Deichbezirke die Wahl von 20 Wahlmännern nothwendig. Die Wahl erfolgt in den zu keinem Gemeindeverbande gehörigen Gütern durch die Gutsherrschaft, in den Gemeindebezirken aber durch die Deichgenossen unter Leitung des Gemeindevorstehers. Die Wahlen sollen überall bis spätestens 9. Juni bewirkt sein.

[Plötzlicher Tod.] Gestern Mittag fiel der Arbeiter Lange auf dem Langenmarkt plötzlich um und verstarb sofort. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft.

[Der Ortsverein der Schiffszimmerer] zu Danzig hat beschlossen, nicht mehr dem Danziger Ortsverbande anzugehören, und hat sein bisheriges Verhältniß zu demselben bereits gelöst. Derselbe ist bis jetzt der einzige Dr.-G.-Gewerkverein, welcher sich dem Verbande entzogen hat.

[Feuer.] Gestern Nachmittag war im Schwarzen Meer, große Bergstraße Nr. 8, beim Kaufmann Schipanski ein größerer Kellerbrand entstanden. Die herbeigerufene Feuerwehr mußte aus einer Spritze und einem Hydranten Wasser geben. Herr Schipanski war beim Abfüllen von Spiritus beschäftigt, als ein brennendes Licht umfiel und den Spiritus in Flammen setzte. Außer diversen Vorräthen, welche verbrannten, trug Herr Sch. schwere Brandwunden an den Händen, den Armen und im Gesicht davon.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heutigen Monatsrevision wies der Bücherabschluß nach: Pfänderbestand 29 824 Stück, beliehen mit 248 545 ℳ (gegen 29 542 Pfänder, beliehen mit 248 848 ℳ, um Mitte April).

* **[Abschützung der Radaune.]** Die diesjährige, voraussichtlich 14 tägige Abschützung des Radaune-Canals behufs Beseitigung der Versandungen und Reparatur der Bohlwerke wird am 4. Juni ihren Anfang nehmen.

[Polizeibericht vom 18. Mai.] Verhaftet: 1 Schmied wegen groben Unfugs, 3 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 6 Obdachlose, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Gamaschen, 1 Portemonnaie, enthaltend 2 ℳ und 2 Pfandscheine. — Gefunden: 5 Protemonnaies mit Inhalt, 2 Ordens-Decorationen; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 8,75 ℳ Inhalt; abzugeben auf der Polizei-Direction.

□ **Reichenberg**, 17. Mai. Heute beging Herr Lehrer **Kohnke das Jubiläum** seiner 50jährigen Lehrthätigkeit. Am Vormittag überreichte der Kreisschulinspector Herr Prediger Schaper aus Wotzlaff vor den versammelten Schülern, welche einige Lieder sangen, dem Jubilar mit einer Ansprache die Insignien des hohenzollernschen Hausordens. Am Nachmittag fand in der festlich geschmückten Kirche, in welcher sich fast die ganze große Gemeinde eingefunden hatte, eine Festlichkeit statt, welche besonders dem Organisten K. galt.

§§ **Neustadt**, 17. Mai. Wie wir hören, wird von der katholischen Bevölkerung der Stadt und des Kreises Neustadt beabsichtigt, dem in nächster Zeit als Pfarrer nach Mühlbanz übersiedelnden Oberhaupte der Neustädter katholischen Kirchen-Gemeinde, Hrn. Decan **Roock** ein Ehrengeschenk, dessen Form noch geheim gehalten wird, zu überreichen. Herr Dekan Roock wird im Kreise Neustadt und speciell in der Stadt Neustadt sehr vermißt werden. Seinem Einflusse und nicht zum geringsten seiner Beihilfe verdankt das hiesige St. Marien-Krankenhaus seine Entstehung. Die Renovation der Neustädter katholischen Pfarrkirche, besonders der Bau des neuen, schönen Kirchthurms sind wesentlich das Verdienst des Hrn. Decan Roock. Dazu kommt, daß derselbe es während seiner langen Thätigkeit im hiesigen Kreise verstanden hat, sich mit allen Schichten der Bevölkerung, auch der nichtkatholischen, auf den denkbar besten Fuß zu stellen. Dem Vernehmen nach soll Herr **Treder** aus Danzig Nachfolger des Herrn Roock in Neustadt werden. — Unser Bürgermeister, Herr Pillath, ist von seiner Krankheit noch immer nicht hergestellt und hat von der königl. Regierung einen zweimonatlichen Nachurlaub erhalten, den er zu einer Erholungskur in Bad Nauheim benutzen wird. Die Vertretung des Bürgermeisters ist dem Beigeordneten, Herrn Rentier Bucau übertragen worden.

± **Neuteich**, 17. Mai. Der Besitzer Sch. aus Br. ging kürzlich mit mehreren anderen Besitzern die **Wette** ein, den Weg von Danzig über Dirschau und Neuteich nach Broeske in 10 Stunden zu Fuß zurücklegen zu wollen. Die Wette kam zum Austrage und er gewann sie, da er zu der 8 Meilen langen Strecke nur 9¾ Stunden (von Mittags 12 bis Abends 9¾ Uhr) brauchte. Wie wir hören, ist er noch eine zweite Wette eingegangen, den Weg von Broeske nach Elbing in drei Stunden zurückzulegen. — Heute Nachmittag brachte ein **Gewitter** einen anhaltenden warmen Regen, der die Saaten sehr erfrischt hat.

Elbing, 17. Mai. Die **Wahl des Oberbürgermeisters** ist jetzt definitiv auf den 27. d. M. festgesetzt. Es haben sich 17 Bewerber gemeldet.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 17. Mai. Eine **aufregende Scene** spielte sich heute Vormittag zu Vorschloß Stuhm ab. Der Kutscher Lucka aus Rittergut Hintersee war im Auftrage seiner Brodherrschaft nach Buchwalde geschickt, um einige Fohlen dorthin überzuführen. Auf dem Rückwege wurde innerhalb des Dorfes Vorschloß Stuhm das Pferd, welches Lucka ritt, in Folge des Gebelles eines Hundes scheu und stürzte, wobei der Reiter vom Körper des Thieres gequetscht wurde. Das Pferd sprang sofort auf und schleifte in rasendem Galopp den Reiter, der mit einem Fuß im Steigbügel hängen geblieben war, eine Strecke weit auf dem Straßenpflaster, wobei der Kopf des Verunglückten wiederholt gegen die Prellsteine schlug. In der Todesangst hatte Lucka noch die Geistesgegenwart, sich an einen Chausseebaum so fest zu klammern, daß der Bügelriemen vom Sattel riß. Die Verletzungen, welche L. davongetragen, sind so schrecklicher Art, daß sein Leben kaum zu retten sein wird.

‡ **Marienwerder**, 17. Mai. Zur Besichtigung der hiesigen **Unteroffizierschule** weilt der Inspecteur der Infanterieschulen, Generalmajor v. Bergmann, seit Sonntag in unserer Stadt. Die Abreise des Inspecteurs erfolgt heute Abend. — Der hiesige **Turnverein** hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, einer Einladung des Graudenzer Turnvereins zu folgen und am nächsten Sonntag einen Ausflug nach dem Hammerer Walde bei Garnsee zu machen. Es werden sich dort die Graudenzer, Neuenburger und Marienwerderer Turner zu einem Schauturnen vereinigen. — Das Betriebsamt zu Thorn pflegte seit Eröffnung der Weichselstädtebahn allsommerlich anzuordnen, daß von hier aus **Extrazüge** nach Rachelshof abzulassen seien. Obwohl die Frequenz der Züge im Laufe der Zeit nachgelassen hat, darf von dem Betriebsamt doch ein gleiches Entgegenkommen auch in diesem Jahre erwartet werden, umsomehr als diese Einrichtung vorzüglich der minder gut situirten Bevölkerung zu Nutzen kommt, der es so ermöglicht wird, sich im kühlen Waldesschatten von den werktäglichen Mühen zu erholen. — In der letzten Sitzung des **landwirthschaftlichen Vereins** Marienwerder B. wurde constatirt, daß ein ungemein hoher Procentsatz der Kälber alljährlich an der Kälberruhr zu Grunde geht. Neuerdings will man nun in den Kälbertropfen eines westfälischen Apothekers ein wirksames Mittel gegen diese Krankheit gefunden haben. Herr Departements-Thierarzt Winckler hierselbst wird die Wirkung der Tropfen erproben, und es soll das Resultat demnächst mitgetheilt werden.

* Der Rechtsanwalt Stock in Kulm ist zum Notar ernannt, der Regierungs-Assessor **Osterroth** von Marienwerder nach Erfurt versetzt und der Referendar Johannes **Berendt** aus Marienburg zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

φ **Graudenz**, 17. Mai. Der Gesammtausschuß, welcher mit der Vorbereitung für das **Provinzial-Sängerfest** betraut ist, hielt gestern eine Sitzung ab, in der Folgendes erörtert wurde: Acht der gewählten Fest-Dirigenten haben die Wahl angenommen; Hermes-Königsberg hat ablehnend geantwortet. Von den eingeladenen Ehrengästen haben mit Ausnahme von Tauwitz-Prag sämmtliche zugesagt. Die Kosten des Podiums für die Sänger sowie der Sitzplätze belaufen sich auf 1800 ℳ Davon kommen indeß 635 ℳ für das zurückzunehmende Holz in Abzug, so daß die reinen Kosten 1165 ℳ betragen. Was die Musik anbetrifft, verlangt der Dirigent der Kapelle des hiesigen 14 Regiments, Herr Nolte, 900 ℳ oder pro Mann 8 ℳ täglich. Herr Hanschke fordert neben freier Fahrt und Wohnung täglich 7 ℳ pro Mann. Auf diese Weise dürfte die Musik ca. 1500 ℳ in Anspruch nehmen. Doch dürften bei den Verhandlungen, die deshalb noch gepflogen werden, sich diese Kosten etwas niedriger stellen. Zur Anschaffung von Fahnenbändern wurden vom Ausschuß 50 ℳ bewilligt. Am 3. Festtage soll eine Dampferfahrt stromaufwärts nach Böslershöh und Sartowitz veranstaltet werden.

* Bei den gestrigen Wahlprüfungen im Reichstage wurde u. a. auch die Wahl des Abg. **Hobrecht** für **Graudenz-Strasburg** für giltig erklärt.

♇ **Königsberg**, 17. Mai. Die **ostpreußische Gewerbekammer** tritt am 3. Juni im hiesigen Landeshause zu einer Plenarsitzung zusammen. Berathungsgegenstände für dieselbe sind: 1. die event. Abänderung des Gesetzes betreffend die Kranken-Versicherung der Arbeiter, 2. Hebung und Ausbau der Innungen, 3. Jahresbericht des Gewerberaths pro 1886, 4. Wahl zweier Rechnungsrevisoren, 5. Stellung der Perlsucht des Rindviehs unter die Viehseuchengesetze und Errichtung einer Zwangsversicherung gegen diese Seuche, 6. Erlaß einer Körordnung für Ostpreußen. Die Abtheilung für Landwirthschaft, für Industrie, für das Handwerk werden tags zuvor Sitzung halten.

— **Von den nach dem Genusse in Essig gelegter** Strömlinge hier an **Vergiftung** erkrankten Personen ist eine bekanntlich gestorben; die übrigen befinden sich jetzt sämmtlich in der Genesung. — Ein ähnlicher, aber noch viel schlimmer verlaufener Vergiftungsfall ist kürzlich in der Tilsiter Gegend vorgekommen, wo von 5 nach dem Genusse von Strömlingen erkrankten Personen **drei gestorben** sind

Follendorf (Kreis Heiligenbeil), 15 Mai. Die **Leichen** der am 17. April im Haff **ertrunkenen vier Seefahrer** sind jetzt alle gefunden worden. Trotz eifrigen Suchens fand man in den ersten Tagen nach dem Unglück nur die eine, und zwar die des ältesten Unruh am 20. April. Die Leiche des jüngeren Bruders fand man am 30. April unweit unseres Strandes treiben. Auch die anderen Beiden spülte das Wasser in der Nähe unseres Dorfes jetzt an den Strand. (K. A. Z.)

✉ **Bromberg**, 18. Mai. Als Beihilfe **zur Aufbringung** der communalen Lasten haben wir neben einem Marktstandsgelde nun auch noch eine **Belustigungs- oder Vergnügungssteuer** erhalten. Das genügt aber noch nicht, wir brauchen mehr. Der Magistrat geht daher mit der Idee um, nun auch noch eine **Luxussteuer** einzuführen und will damit bei den Klavieren ꝛc. anfangen. Gegenwärtig läßt derselbe zu diesem Zwecke Erhebungen über die Zahl der in unserer Stadt vorhandenen bezw. benutzten derartigen Instrumente anstellen, und zwar ist ein Dienstmann damit betraut worden. Bis jetzt hat derselbe in zwei Tagen 400 Klaviere, Pianinos und Flügel ausgekundschaftet.

Vermischte Nachrichten.

Aachen, 17. Mai. Die erste **englische Post** vom 16 Morgens ist ausgeblieben. Grund: Schiff in Ostende nicht herangekommen wegen ungünstiger Witterung.

Iserlohn, 15. Mai. Heute früh erschoß sich der 67jährige Lotterie-Collecteur Lampe auf dem Grabe seiner Frau.

Wien, 16. Mai. Bis zum Eintritt eines neuen Directors leitet, nach Wilbrandts Rücktritt, Oberregisseur **Sonnenthal** das Burgtheater. — Frau **Wolter** hatte heute eine **Audienz** beim **Kaiser**, um sich für alle Auszeichnungen zu bedanken. Der Monarch erklärte, daß er ihr gern eine Freude bereitet habe und hoffe, sie werde noch lange Jahre am Burgtheater ruhmreich wirken.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 15. Mai. Der englische Dampfer „Spark", nach Oscarshamn und Oxelösund mit Schienen, ist dicht bei Oscarshamn gestrandet, jedoch nicht leck. Die Löschung der Ladung hat begonnen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Görlitz, 18. Mai. (Privat-Tel.) In Folge des andauernden Regens ist Hochwasser eingetreten und das ganze Neissethal überschwemmt. Die Bahnverbindungen sind mehrfach unterbrochen. In Dittersbach ist der Pfarrer mit seinen Kindern und dem Gesinde bei einem Rettungsversuch ertrunken.

Halle a./S., 18. Mai. (Privattelegramm.) Die Polizeibehörde hat hier Spuren einer geheimen socialdemokratischen Verbindung entdeckt.

Thüringen wurde gestern von drei Wolkenbrüchen heimgesucht.

Am Himmelfahrtstage, 19. Mai 1887,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiakonus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Kahle. 2 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. Beichte Mittwoch 1 Uhr und am Himmelfahrtstage 9½ Uhr. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Archidiakonus Bertling durch Consistorialrath Kahle.

St. Johann. Vormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Mittwoch Mittags 1 Uhr und am Himmelfahrtstage Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 2 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh und Mittwoch um 12½ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnison-Kirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10½ Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Divisionspfarrer Collin. Beichte Mittwoch Nachm. 3 Uhr und am Himmelfahrtstage Vorm. 10 Uhr Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Ref. Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr (Sommerhalbjahr) Prediger Hoffmann. Nach dem Gottesdienste Prüfung der Confirmanden.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Hl. Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Voth. Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Prediger Reinhardt aus Berlin. Freitag, Abends 5 Uhr. Bibelstunde.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Confirmanden-Prüfung durch Consistorialrath Kahle.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Predigt, Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Lesegottesdienst.

Evang.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor), 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. — Nachm. 3 Uhr Predigt, derselbe.

Königliche Kapelle. Annahme zur ersten heil. Communion. Frühmesse 7½ Uhr. Hochamt mit Predigt 9 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Prälat Landmesser. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephs-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst. Früh 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. von Mieczkowski. — Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Abends 7 Uhr Maiandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner. Einsegnung. — Abendmahlsfeier.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst durch Vorlesung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 18 Mai.

	Crs.	v. 17.		Crs.	v. 17.
Weizen, gelb			Lombarden	139,50	142,50
Mai	184,00	183,00	Franzosen	360,00	359,50
Sept.-Oct.	170,00	169,50	Cred.-Actien	451,50	451,50
Roggen			Disc.-Comm.	194,80	195,20
Mai-Juni	125,50	124,75	Deutsche Bk.	159,20	159,00
Sept.-Oct.	130,50	129,75	Laurahütte	68,75	69,25
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,45	160,35
200 ℔			Russ. Noten	182,10	182,00
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	181,90	181,85
Rüböl			London kurz	20,36	20,36[5]
Mai-Juni	44,70	44,70	London lang	20,31	20,30
Sept.-Okt.	44,90	44,90	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,10	59,00
Mai-Juni	41,70	41,60	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	43,30	43,30	bank	136,20	136,00
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	119,70	119,70
3½% westpr.			do. Priorit.	113,10	112,50
Pfandbr.	97,00	97,00	Mlawka St-P.	106,70	106,60
5% Rum. G.-R.	94,75	94,80	do. St-A.	46,10	45,80
Ung. 4% Gldr.	81,30	81,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56,20	56,10	Stamm-A.	60,90	60,50
4% rus. Anl. 80	83,05	83,50	1884er Russen	96,60	97,00

Fondsbörse: ruhig.

Bremen, 17. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,90 bez.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 225⅛, Franzosen 178¾, Lombarden 60¾, Galizier 164½, Aegypter 75,40, 4% ungar. Goldrente 81,10, 1880er Russen 83,30, Gotthardbahn 104,60, Disconto-Commandit 195,00, 4% russische innere Anleihe 47,90. Still.

Wien, 17. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,95, österr. Silberrente 82,40, 4% österr. Goldrente 112,35, 4% ung. Goldrente 101,55, 4% ungar. Papierrente 87,65, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 166,00, Creditloose 175,25, ungar. Prämienloose 119,75, Creditactien 281,00, Franzosen 224,25, Lombarden 77,00, Galizier 205,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 160,50, Elbthalbahn 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2500,00, Conv. Unionbank 208,25, Anglo-Austr. 102,75, Wiener Bankverein 91,00, ungar. Creditactien 284,25, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,40, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,06½, Dukaten 5,94, Marknoten 62,35, Russische Banknoten 1,12⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 231,00, Tramway 231,75, Tabakactien 54,25.

Amsterdam, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Nov. 226. — Roggen ⅌ Mai 123—122, ⅌ Oktober 122—121.

Antwerpen, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste flau.

Paris, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., ⅌ Mai 27,00, ⅌ Juni 27,25, ⅌ Juli-August 27,25, ⅌ Septbr.-Dezbr. 25,80. — Roggen ruhig, ⅌ Mai 16,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 15,50. — Mehl behpt., ⅌ Mai 57,00, ⅌ Juni 57,40, ⅌ Juli-August 57,90, ⅌ Sep.-Dez. 55,90. — Rüböl fest, ⅌ Mai 50,25, ⅌ Juni 50,50, ⅌ Juli-August 51,25, ⅌ Sep.-Dez. 52,75. — Spiritus ruhig, ⅌ Mai 42,50, ⅌ Juni 42,25, ⅌ Juli-August 42,25, ⅌ Septbr.-Dezbr. 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,50, 3% Rente 80,32½, 4½% Anleihe 108,05, italienische 5% Rente 97,97½, Oesterr. Goldrente 89⅛, ungarische 4% Goldrente 81 11/16, 5% Russen de 1877 100,50, Franzosen 451,25, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 295, Convert. Türken 13,82½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 268, 4% Spanier 65,77, Banque ottomane 506, Credit foncier 1363, 4% Aegypter 374,00, Suez-Actien 2006,00, Banque de Paris 708, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türkische Obligationen 348, Panama-Actien 400.

London, 17. Mai. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Dichter Nebel.

London, 17. Mai. Consols 103 3/16, 4proc. preußische Consols 105½, 5procentige italienische Rente 96⅞, Lombarden 7, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 97⅞, Convert. Türken 13¾, 4% fund. Amerik. 131¾, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 81¼, 4% Spanier 65¾, 5% privil. Aegypter 97, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 100⅛. Ottomanbank 10⅛. Suezactien 79½. Canada-Pacific 65⅛. Platzdiscont 1%. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 10,51, Wien 12,84, Paris 25,40, Petersburg 21⅛.

Glasgow, 17. Mai. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

Glasgow, 17. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8400 Tons gegen 8000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl unverändert, Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. Mai. Wechsel London 3 Monat 21⅛, Wechsel Berlin, 3 Monat, 183¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108½. Wechsel Paris, 3 Monat, 226½. ½-Imperials 9,23. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 266, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244, Russ. Anleihe de 1873 168½, Russ. 2. Orientanleihe 99⅞. Russ. 3. Orientanleihe 100. Russ. 6% Goldrente 197, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 168¾. Große russische Eisenbahnen 276. Kursk-Kiew-Actien 373. Petersburger Disconto-Bank 760, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 329, Petersburger internat. Handelsbank 523, Privatdiscont 4⅛%. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, ⅌ August 43,00. Weizen loco 13,75. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,00. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 16. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,87½. Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Erie-Bahn-Actien 34⅜, Newyorker Centralb.-Actien 113¾, Chicago North-Western-Actien 125⅜, Lake-Shore-Actien 97¾, Central-Pacific-Actien 40, Northern Pacific-Preferred-Actien 62½, Louisville u. Nashville-Actien 69, Union-Pacific-Actien 62⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 93⅝, Reading und Philadelphia-Actien 44⅞, Wabash-Preferred-Actien 37¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64, Illinois-Centralbahn-Actien 137, Erie-Second-Bonds 103¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10 1/16, raffin. Petroleum 70%. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C. do. Pipe line Certificats — D. 63⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 1/16. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. — Schmalz (Wilcox) 7,30, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe und Brothers 7,30. — Speck 8½. — Getreidefracht 2.

Newyork, 9. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 119 000, do. nach Frankreich 48 000, do. nach anderen Häfen des Continents 72 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 5 000 Qrts.

Newyork, 16. Mai. Visible Supply an Weizen 44 458 000 Bushels, do. an Mais 13 766 000 Bushels.

Newyork, 17. Mai. Wechsel auf London 4,85¼. Rother Weizen loco 0,97¼, ⅌ Mai 0,97, ⅌ Juni 0,96¾, ⅌ September 0,93⅜. Mehl loco 3,70. Mais 0,48¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Mai.

Weizen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—175 M Br.	146-171 M bez.
hochbunt	126—133℔	150—175 M Br.	
hellbunt	125—133℔	148—172 M Br.	
bunt	126—130℔	147—170 M Br.	
roth	126—134℔	155—175 M Br.	
ordinär	122—130℔	135—153 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 M

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Mai 151 M Br., 150 M Gd., ⅌ Mai-Juni 150½ M Br., 150 M Gd., ⅌ Juni-Juli 150½ M Br., 150 M Gd., ⅌ Juli-Aug. 150½ M Br., 150 M Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 150 M bez.

Roggen loco inländ. unverändert, transit geschäftslos, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig ⅌ 120℔ 111—113 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M

Auf Lieferung ⅌ Mai-Juni inländ. 113½ M Br., transit 90 M Br., ⅌ Sept.-Okt. transit 92½ M bez., do. inländ. 115 M Br., 114 M Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 117/8℔ 108 M, russische 112℔ 90 M

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr Futter- transit 92 M

Kleesaat ⅌ 100 Kilogr. roth 57—70 M

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,20—3,57½ M

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 39,25 M bez.

Rohzucker unveränd. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,45 M bez. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 17,77½ M bez. Alles ⅌ 50 Kilogr.

Petroleum ⅌ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 18. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: kältere Temperatur. Bei bewölktem Himmel trübe. Wind: SW.

Weizen. Inländischer war nur sehr mäßig angeboten, Käufer aber sehr zurückhaltend, so daß Preise nur als schwach behauptet zu bezeichnen sind. Auch für Transit-Weizen trat Kauflust nur vereinzelt hervor, Preise aber dennoch voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 131℔ 171 M, roth glasig 131℔ 171 M, Sommer- 133/4℔ 171 M ⅌ Tonne. Für polnischen zum Transit 127/8℔ 147 M, gut bunt 129/30℔ 149 M, glasig 129/30℔ 150 M, 132℔ 151 M, hellbunt feucht 123/4℔ 148 M, hellbunt 128/9℔ u. 130℔ 150 M, hell 129℔ 151 M, hochbunt besetzt 130℔ 150 M, hochbunt 130/1℔ 151 M, fein hochbunt glasig 132/3℔ 155 M ⅌ Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt. leicht bezogen 127℔ 146 M, 129℔ 147 M, hellbunt 130℔ 150 M ⅌ Tonne. — Termine Mai 151 M Br., 150½ M Gd., Mai-Juni 150½ M Br., 150 M Gd., Juni-Juli 150½ M Br., 150 M Gd., Juli-August 150 M bez., Septbr.-Oktober 150 M bez. Regulirungspreis 151 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen inländischer erzielte bei kleinem Angebot ziemlich unveränderte Preise. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen 125/6℔ 113 M, 127/8℔ etwas besetzt 111 M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 113½ M Br., transit 90 M Br., Sept.-Oktbr. inländ. 115 M Br., 114 M Gd., transit 92½ M bez. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 90 M, transit 88 M. Gekündigt sind 50 To.

Gerste ist nur gehandelt inländische große 117/8℔ 108 M, polnische zum Transit 112℔ 90 M ⅌ Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 92 M ⅌ Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 28½, 31, 35 M ⅌ 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,30, 3,57½ M, mittel- 3,20, 3,25 M ⅌ 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 39,25 M bez.

Produktenmärkte.

Stettin, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 172—176, ⅌ Mai 178,50, ⅌ Juni-Juli 179,00. — Roggen unverändert, loco 120—123, ⅌ Mai 124, ⅌ Juni-Juli 124,50. — Rüböl unveränd., ⅌ Mai 44,50, ⅌ Sept.-Oktbr. 45,00. — Spiritus ruhig, loco 40,80, ⅌ Mai 40,80, ⅌ Juni-Juli 40,90, ⅌ August-Septbr. 42,20. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 17. Mai. Weizen loco 168—185 M, fein gelber 183 M ab Bahn bez., ⅌ Mai-Juni 182—181½ bis 183 M, ⅌ Juni-Juli 182—181½—183 M, ⅌ Juli-Aug. 171½—171—171½ M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 169½—169—169½ M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 169½ M — Roggen loco 123—127 M, ⅌ Mai 125½—124½—124¾ M, ⅌ Mai-Juni 125½—124½—124¾ M, ⅌ Juni-Juli 126¼—125½ M, ⅌ Juli-August 127¼—126½ M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 130—129½—129¾ M — Hafer loco 97—132 M, ost- und westpr. 112—116 M, pommerscher u. uckermärk. 113—117 M, schles. u. böhm. 112—116 M, feiner schles., preuß. u. pommerscher 118—125 M, ⅌ Juni-Juli 97—96¾ M, ⅌ Juli-August 99½—96 M, ⅌ September-Oktober 103—102½ M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 108—117 M, ⅌ Mai 107 M, ⅌ Mai-Juni 106 M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 107 M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 108 M — Kartoffelmehl ⅌ Mai 16,70 M, ⅌ Mai-Juni 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke ⅌ Mai 16,60 M, ⅌ Mai-Juni 16,60 M — Erbsen loco Futterwaare 115—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,75—20,50 M, Nr. 00 24,25—22,75 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,10 M, ⅌ Mai 17,40—17,30—17,35 M, ⅌ Mai-Juni 17,40—17,30—17,35 M, ⅌ Juni-Juli 17,40—17,30—17,35 M, ⅌ Juli-Aug. 17,60—17,55 M, ⅌ Sept.-Okt. 17,80—17,75 M — Rüböl loco ohne Faß 43,7 M, ⅌ Mai 44,7 M, ⅌ Sept.-Okt. 44,9 M, ⅌ Okt.-Nov. 45 M — Spiritus loco ohne Faß 41,4 M, ⅌ Mai 41,6—41,7—41,6 M, ⅌ Mai-Juni 41,6—41,7—41,6 M, ⅌ Juni-Juli 41,8—42—41,7—41,8 M, ⅌ Juli-August 42,4—42,5 M, ⅌ August-Septbr. 43,2—43,4—43,3 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 43,9—44,1—44 M

Magdeburg, 17. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 21,70 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,50 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 M. Träge, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ Mai 11,95 M bez. u. Br., ⅌ Juni 11,95 M bez. u. Br., ⅌ Juli-August 12,00 M bez., ⅌ Oktbr.-Dezbr. 11,65 M Br. Schwach, wenig Geschäft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. Mai. Wind: N.

Angekommen: Arengoth Thora, Petersen, Faxoe, Kalksteine. — Karen, Rönne, Kopenhagen, leer. — Argo, Walvius, Löwen, Dachpfannen.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Sprit. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Zucker. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Stettin, Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck via Memel, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit.

18. Mai. Wind: SO.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Henriette, Krüger, Stettin, Holz. — Theodor, Brunck, Svendborg, Getreide. — Lord Baltimore, Ericksen, Ostende, Holz. — Slump zu Lulle, Koop, Antwerpen, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

Schiffsgefäße.

17. Mai.

Stromab:

Zimmermann, Alt-Babke, 7,50 T. Roggen und Hafer, Döring, Danzig.

Holztransporte.

16. und 17. Mai.

Stromab:

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Endelmann, Karge, Reichenberg, Graben des Herrn Carl de Curoy.

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Endelmann, Wolter, Münz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. Mai. Wasserstand: 0,86 Meter.
Wind: O. Wetter: Gewitter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt einen Kahn nach Thorn. — Schulz (ein Schleppkahn); Gebr. Harder; Gamm, Löwenstein, Chemische Fabrik, Jüncke, Wenzel u. Mühle, Rothenberg, Prowe, Lepp, Ganswindt, Goltz, v. Riesen, Herrmannsche Tabakfabrik, Stremlow, Davidsohn, Rehan, Schultz u. Winnemer von Bromberg; Stahlplatten, Seife, schwefelf. Kalk, Wein, Zuckerwaare, Klebemasse, Rinde, Chlorkalk, Wachholderbeeren, Farbholz, Stärke, Essigäther, Benzin, Leim, Carobbe, Droguen, Baumöl, Samen, Glycerin, Speiseöl, Heringe, Arrac, Butter, Wein, Theer, Dachpappe, Tabak, Budenzeug, Tinte, Bonbon, Korke, Colonialwaaren, Käse, Anis, leere Gebinde, Pfeffer, Rosinen, Sultaninen, Kartoffelmehl, Graupe, Tafeln, Gries, leere Säcke, Mostrich, Eisenwaaren, Düten, Wasserglas, Seegras, Indiafasern, Erdfarbe, Jagdpulver, Stangenschwefel, Ocker, Cichorien.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn" schleppt 5 Kähne; Berenz, Wendt, Jck, Rothenberg; Pfeffer, Heringe, Chlorkalk, rohe Baumwolle, Jute, Curcumä, Steinkohlentheer; nach Thorn: Jck, Berneaud, Artillerie-Werkstatt, Busenitz, Lövinsohn, Kuntze u. Kittler, Wölke, Hasse; eiserne Träger, Blauholz, Lubrikatinöl, Cognac, Wein, Heringe, 1 Rad, Schaaren, Wischer, Hebebäume, Confecturwaaren, Leder, Hafergrütze, Tabak;

nach Wloclawek: Kähne; Jck; Anker, Ketten, Baumwolle, Jute; — Banse; Jck; — Grajewski; Jck; Baumwolle; — Wuttkowski; Jck; Anker, Ketten, Baumwolle; — Haupt; Jck; Jute, Baumwolle.

Stromab:

Schlaak, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 82 225 Kilogr. Gerste.

Vierrath, Woldenberg, Kowalski, Plock, Danzig, Thorn, 1 Kahn, 72 800 Kg. Hafer, 4687 Kg. Rüb- und Leinkuchen.

Engelhardt, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Roggen.

Fuchs, Natansohn u. Söhne, Gombicz, Danzig, 1 Kahn, 84 822 Kilogr. Gerste.

Schirmer, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Roggen.

Wessolowski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 88 452 Kilogr. Weizen.

Stetz, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 118 Kilogr. Weizen.

J. Wuttkowski, Levinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 101 480 Kilogr. Weizen.

F. Stetz, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 80 325 Kilogr. Weizen.

Wuttkowski, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 101 921 Kilogr. Weizen.

Pfefferkorn, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Dronszkowski, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Viruß, Rodemann u. Wurl, Piszczanke, Berlin, 6 Tr., 2375 Rundkiefern, 409 Mauerlatten.

Oetel, Köhne, Piszczanke, Berlin, 6 Traften, 3428 Rundkiefern, 72 Mauerlatten.

Dittmann, Endelmann u. Gebr. Don, Punichowo, Thorn, 328 Balken u. Mauerlatten, 66 Sleeper, 466 Rundkiefern, 54 doppelte und 106 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Bohre, Hirsch, Thorner Spritfabrik, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig", 5000 Kilogr. Weizen, 12 248 Kg. Spiritus.

Schlenther, Thorner Spritfabrik, Thomas, Dammann u. Kordes, Schwartz, Riefflin, Dietrich Sohn, Sultan, von Thorn nach Graudenz, Königsberg, Kulm, Marienwerder, Tilsit, Memel, Güterdampfer „Agilla", 40 916 Kg. Sprit, 131 Kg. Honigkuchen, 99 Kg. Branntwein, 1719 Kg. Wein, 88 Kg. Waaren, 4998 Kg. Eisenwaaren, Eisenblech, 86 Kg. Blei.

Berliner Fondsbörse vom 17. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, obgleich die von Wien vorliegenden Notirungen theilweise niedriger lauteten. Das Geschäft aber entwickelte sich anfangs sehr ruhig und bei mangelnder Kauflust machte sich bald eine Abschwächung bemerkbar, welche aber nur von kurzer Dauer war. In der zweiten Börsenhälfte gewann der Verkehr theilweise an Regsamkeit namentlich für russische Werthe, und die Stimmung erschien wesentlich fester, aber der Schluss erschien wieder schwach. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung nur vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅛ Proc. bez. und Br. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden waren schwächer. Elbethalbahn etwas besser und lebhafter. Schweizerische Bahnen abgeschwächt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester, Noten belebt und steigend. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter, Montanwerthe fester und mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,80
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,20
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,70
Posensche do.	4	103,75
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,70
do. Silber-Rente	4⅕	65,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,75
do. Papierrente	5	70,30
do. Goldrente	4	81,30
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,40
do. do. Anl. 1871	5	97,15
do. do. Anl. 1872	5	97,15
do. do. Anl. 1873	5	96,30
do. do. Anl. 1875	4½	91,75
do. do. Anl. 1877	5	99,15
do. do. Anl. 1880	4	83,50
do. Rente 1883	6	109,90
do. do. 1884	5	96,95
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,10
do. III. Orient-Anl.	5	57,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	59,60
do. do. 6. Anl.	5	91,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,60
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,50
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,00
II. u. IV. Em.	5	108,40
II. Em.	4½	104,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,90
do. do.	5	110,70
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,60
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	57,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,00
Russ. Central- do.	5	85,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	106,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,50
Oester. Loose 1854	4	110,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	288,25
do. Loose v. 1860	5	114,30
do. do. 1864	—	277,75
Oldenburger Loose	3	157,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,50
do. do. v. 1866	5	138,10
Ung. Loose	—	211,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	51,25	—
Berl.-Dresd.	23,20	—
Mainz-Ludwigshafen	97,75	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,80	—
do. do. St.-Pr.	106,60	—
Nordhausen-Erfurt	34,25	—
do. St.-Pr.	105,50	3½
Ostpreuss. Südbahn	60,50	—
do. St.-Pr.	105,20	—
Saal-Bahn St.-Pr.	46,60	—
do. St.-A.	104,00	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	26,10	—
do. St.-Pr.	86,60	—
Galizier	82,90	—
Gotthardbahn	108,75	—

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1886.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,75	—
Lüttich-Limburg	8,50	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	256,00	—
do. Lit. B.	276,50	—
†Reichenb.-Pardub.	62,25	—
†Russ. Staatsbahnen	124,25	—
Schweiz. Unionb.	84,80	—
do. Westb.	29,30	—
Südösterr. Lombard	142,50	—
Warschau-Wien	278,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,40
do. do. Gold Pr.	5	102,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	73,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	396,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,25
do. Elbthalb.	5	83,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	297,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,25
Brest-Grajewo	5	92,25
†Charkow-Azow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	4	99,20
†Kursk-Kiew	5	101,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,90
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Belogoye	5	89,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	98,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886
Berliner Kassen-Ver.	118,75	4¼
Berliner Handelsges.	153,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,25	4½
Bremer Bank	100,10	2⅔
Bresl. Discontobank	90,75	5
Danziger Privatbank	136,00	10
Darmstädter Bank	138,40	7
Deutsche Genoss.-B.	133,25	6⅔
Deutsche Bank	159,00	—
Deutsche Eff. u. W.	119,50	8
Deutsche Reichsbank	136,25	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	5
Disconto-Command.	195,20	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,60	6½
Hannöversche Bank	116,10	5
Königsb. Ver.-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,75	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4 7/10
Meininger Hypoth.-B.	95,75	4¾
Norddeutsche Bank	145,60	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	56,75	—
Posener Prov.-Bank	115,60	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,90	—
Schaffhaus. Bankver.	88,60	4
Schles. Bankverein	106,25	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,50	8[1]
Actien der Colonia	7995	60½
Leipz. Feuer-Vers.	16945	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	88,50	—
A. B. Omnibusges.	166,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	280,25	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	92,50	—
Wilhelmshütte	99,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,75	—
Danziger Oelmühle	119,75	—
do. Prioritäts-Act.	112,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	69,25	—
Stolberg, Zink	32,50	—
do. St.-Pr.	104,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 17. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2	20,365
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,15
do.	2 Mon.	4	159,35
Petersburg	3 Wch.	5	181,25
do.	3 Mon.	5	180,35
Warschau	8 Tg.	5	181,85

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,38
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreich. Banknoten	160,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,10

Meteorologische Depesche vom 18. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	WNW	5	wolkig	11	
Aberdeen	758	WNW	4	heiter	12	
Christiansund	756	NW	1	wolkig	10	
Kopenhagen	750	N	3	Regen	10	
Stockholm	760	O	4	halb bed.	13	
Haparanda	764	S	2	wolkenlos	5	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	767	ONO	1	halb bed.	12	
Cork, Queenstown	764	NW	4	halb bed.	11	
Brest	763	NNW	4	bedeckt	11	
Helder	757	WNW	1	bedeckt	8	
Sylt	753	NNW	2	bedeckt	11	
Hamburg	752	WSW	5	Regen	10	
Swinemünde	748	SO	2	bedeckt	15	1)
Neufahrwasser	753	SSO	5	wolkig	14	2)
Memel	756	SO	4	bedeckt	16	
Paris	762	SW	1	halb bed.	11	
Münster	757	W	3	bedeckt	9	
Karlsruhe	761	SW	5	wolkig	13	3)
Wiesbaden	760	SW	8	heiter	11	4)
München	762	W	5	bedeckt	9	5)
Chemnitz	757	W	6	wolkig	11	
Berlin	752	W	4	Regen	9	
Wien	762	W	2	heiter	12	
Breslau	757	S	4	wolkig	13	6)
Ile d'Aix	766	W	4	bedeckt	13	
Nizza	760	O	1	heiter	12	
Triest	761	SO	1	wolkig	17	

1) Nachm. Gewitter. 2) Nachm. und Abends starkes Gewitter. 3) Nachmittags Hagel. 4) Thau. 5) Gestern Mittag Gewitter mit Hagel. 6) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Ein barometrisches Minimum, nordwärts fortschreitend, liegt an der Odermündung, seinen Einfluß über das ganze westliche Mitteleuropa ausbreitend. Bei lebhafter, vorwiegend südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und regnerisch, im Westen kühl, im Osten warm. Im deutschen Küstengebiete haben zahlreiche Gewitter stattgefunden, auch München hatte Gewitter mit Hagel; in Swinemünde sind 22, in Berlin 48, in München 68 Mm. Niederschlag gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	759,0	14,7	Umlaufend u. flau, Regen.
18	8	751,9	14,1	SSO., steif, hell u. leicht bew.
	12	753,0	14,0	S., starker Sturm, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Am 9. ds. Mts. früh 1 Uhr ist meine liebe Frau Auguste geb Renz von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Baldenburg im Mai 1887.
F. Zbylicke,
beritt. Steuer-Aufseher.

Heute Mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Henriette Striepling im 83. Lebensjahre. Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Neufahrwasser, d. 17. Mai 1887.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. (9278

Es hat dem Herrn gefallen, am 16. d. Mts., meine einzige liebe Tochter
Marie
in ihrem 23. Lebensjahre zu sich in das bessere Jenseits zu rufen. Statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten diese traurige Anzeige.
St. Albrecht, 18. Mai 1887.
Carl Hellwig.

Die Beerdigung des Herrn Albert Brandt findet Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Langenmarkt Nr. 23 nach dem alten Heil. Leichnams-Kirchhofe statt.

Danzig-Plehnendorf-Bohnsack.

Vom **20. Mai** ab wird unser bisheriger Fahrplan um folgende Fahrten erweitert:
5 Uhr Morgens und 7 Uhr 15 Min. Abends von Danzig nach Bohnsack, 7 Uhr 30 Min. Abends von Bohnsack, 8 Uhr Abends von Plehnendorf und 8 Uhr 30 Min. Abends von Heubude nach Danzig. (9300
Fahrpläne vom 20. d. Mts. ab, bei Herrn Weißner, im Grünen Thor, zu haben.

Gebr. Habermann & Co.

General-Versammlung der Kramergesellen-Armenkasse.

Mittwoch, den 25. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, in der Ressource „Concordia", Langenmarkt 15 II.
Tagesordnung: Jahresbericht pro 1886. Decharge-Ertheilung. Extra-Unterstützungen. (9197
Die Vorsteher
Otto Momber. Ernst Wendt. Fr. Kulesza.

Marienburger Pferde-Lotterie, Zieh. 4. Juni, Loose a M. 3,
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung unwiderruflich 9.—11. Juni cr. Loose a M. 3, (9314
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburg. Geld-Lotterie. Ganze Loose M. 3,00, Halbe Loose M. 1,50, Viertel Loose 80 Pf. bei H. Lau, Wollwebergasse 21.

Gesang-Unterricht

nach der neuen italienischen Methode ertheilt ein Schüler Mierzwinski's.
Gef. Offerten sub „Opera" in der Exped. d. Ztg. erbeten. (8878

Neue Matjes-Heringe und Italienische Kartoffeln

empfiehlt (9323
A. Fast.

Rieselfelder
Stangenspargel

empfiehlt (8356
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt).

Die
Delicatessen-Handlung
Beutlergasse Nr. 14
empfiehlt
Spargel

täglich frisch gestochen, zu Danziger Tagespreisen, bei Abnahme von mehreren Pfunden Extrapreise. (9169
C. Bodenburg.

Beleihungen

städtischer Grundstücke werden am vortheilhaftesten durch den
Danziger Hypotheken-Verein
bewirkt. (9313
Wir sind beauftragt, Darlehnsanträge entgegenzunehmen und hierüber jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Himmelfahrtstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, **in der Kirche zu St. Petri (Poggenpfuhl).**

Zum Besten der Errichtung eines Grabdenkmals für
Friedrich Kiel
Geistliche Musik-Aufführung

unter gütiger Mitwirkung von Frau Küster, Fräulein Brandstaeter, Herrn Hofopernsänger Städing, Herrn F. Neutener und vieler geschätzten Dilettanten.

Programm.

1. Vorspiel und Choral „Wenn ich einmal soll scheiden". (Gemischter Chor aus J. S. Bach's Matthäus Passion.)
2. Präludium und Fuge C-moll für Orgel . . . J. S. Bach.
3. Arie „Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen" aus dem Oratorium „Christus" . . . Fr. Kiel.
4. Concert G-moll für Orgel, Streichinstrumente und 2 Oboen, Larghetto, Allegro, Andantino G. F. Händel.
   Direction: Herr Kapellmeister Theil.
   (18 Mitwirkende. Das Concert wird sehr selten in dieser Original-Gestalt gehört und aus eigens für dieses Concert von mir bearbeiteten Stimmen aufgeführt.)
5. Recordare Jesu pie, Solo-Quartett mit Begleitung, aus dem Requim in As-dur . . . . Fr. Kiel.
6. Fantasie für Orgel op. 58 II. . . . . . . Fr. Kiel.
7. „Sei still", Lied . . . . Raff.
   „Stimmen der Seligen", Doppel-Quartett (4 Frauen- und 4 Männerstimmen mit Begleitung) aus dem Oratorium „Das Gedächtniß der Entschlafenen" . . . . F. W. Markull.
8. Toccata in F für Orgel (auf Wunsch) . . . J. S. Bach.
   „Vergangenheit" von Lenau . . . . C. Fuchs.
9. „Christi Abendmahl mit seinen Jüngern" aus „Christus". Recitativ (Herr Städing) und Alt-Chor . . . . Fr. Kiel
10. Kirchliche Fest-Ouverture über „Eine feste Burg ist unser Gott" für Orgel, übertragen von F. Liszt . . . . W. Nicolai.

Zum Eintritt legitimiren die Einladungen. Für Musikfreunde, die ich bis Mittwoch Abend auch nicht indirect mit einer Einladung erreichen kann oder deren Adressen mir entgangen wären, habe ich eine Anzahl Einladungen bei den Herren C. Ziemssen, (Musikalien-Handlung, Langenmarkt 1), Scharff (Musikalien-Handlung F. A. Weber, Langgasse 77) und Scheinert (Buchhandlung) deponirt. (9298

Dr. C. Fuchs,
Organist an St Petri und an der neuen Synagoge zu Danzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe meine Commandite für
feine Wurst- u. Fleisch-Waaren
in Zoppot, Villa Hortensia, Nordstraße, vis-a-vis dem Kurhause gelegen, mit dem heutigen Tage eröffnet. (9277
H. Paul jr., 2. Damm 17.

Rationelle Stiefel,

in der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft durch Herrn Dr. Pölchen geschildert, genau nach dem Fuße und nach ärztlichen Grundsätzen gearbeitet,
fertigt nach Maaß
Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, erste Etage.
NB. Rationelle Stiefel liegen bei mir zur Ansicht aus. (9183

Zur Beachtung!

Durch große Abschlüsse, billige Ladenmiethe bin ich in der Lage, die Preise für
Cigarren, Cigaretten, Tabake und Wiener Lederwaaren
bedeutend zu ermäßigen.
Dieses meinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Nachricht.
Ganz besonders in vorzügl. Qualitäten empfehle nachstehende Cigarren.

Importen pr. 100 Stück:
El Angel (Londers) 86er 35,— Stanley 86er (Conchas) 30,— Flor de Rio eco 86er (Regalia) 25,— El Hidalgo 86er (Reinas) 20,— Resultado 86er (Conchas) 19,— La Majagua 86er (Reinas) 15,—

Havanas pr. 100 Stück:
Berline (Princesas) 12,— Terneza (Londers) 10,— Ornamento (Conchas) 8,—

ff. Brasil pr. 100 Stück:
National 7,— La Hoja de Oro 6,— Suceso 5,— Certificado 5,—
Nach auswärts versende Muster franco. (9303
Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13.

Wein-Auction
Hundegasse Nr. 102.

Dienstag, den 24. Mai 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage wegen Aufgabe eines Commissions-Geschäftes
200 Flaschen Champagner,
400 Flaschen alten Cognac,
200 Flaschen Rothwein,
100 Flaschen süßen Ober-Ungarwein
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.
9302) Bureau: Breitgasse Nr. 4.

Muster zur Ansicht!

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Modernste Stoffe
zu Ueberziehern, Anzügen u. Beinkleidern, haltbare Buckskins zu Knabenanzügen. Couleurte, gemusterte Wollwesten, weiße und couleurte Piquéwesten, leinene, waschechte Anzugstoffe in größter Farben- und Muster-Auswahl.
Billigste, feste Preise. (2217
Reisedecken, Plaids, Regen- u. Touristen-Schirme. Cravatten.

Muster zur Ansicht!

The Mutual Life Insurance Company of New-York.

Gegr. 1843, concessionirt f. d. Königreich Preußen am 16. Novbr. 1886.
Vermögensbestand am 1. Januar 1887 ca. M. 485 000 000,
Versicherungsbestand am 1. Januar 1887 über M. 1 673 000 000,
Ueberschuß zu Gunsten der Versicherten ca. M. 58 000 000.
Seit ihrem Bestehen zahlte die Gesellschaft an ihre Versicherten ca. 1000 Millionen M. aus.
Die Policen der Gesellschaft sind die denkbar einfachsten mit den weitgehendsten Freiheiten für die Versicherten; die Prämienraten sind ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, wie bei den einheimischen Gesellschaften. Eine Eigenthümlichkeit dieser Gesellschaft bildet der fünfjährige Vertheilungsplan, bei welchem durch Ansammlung von Zins auf Zins den Versicherten ein bedeutenderer Gewinn gesichert wird, als dies bei anderen Modalitäten möglich ist.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und General-Bevollmächtigter,
Berlin W., Leipzigerstraße Nr. 130.
General-Agent für die Provinz Westpreußen:
Max Reddig, Danzig, Fleischergasse Nr. 68.
Tüchtige Agenten werden gesucht. (8921

Lebender Riesen-Seewolf (Urzel),

von Pillauer Hochseefischern am 20. April gefangen, wiegt 380 Pfund und ist ca. 7 Fuß lang Ausgestellt
Milchkannengasse No. 31.
Entree: Erwachsene 20 Pf. Kinder und Schüler 10 Pf. (9315

Billiger wie in jedem Ausverkauf

empfehle ich
Handschuhe in Zwirn, Halbseide und Seide
in nur reeller fehlerfreier Waare. (9304
W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Carl Schnarcke

in Danzig,
Brodbänkengasse 47,
offerirt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Erd- u. Metallfarben, trocken u. in Oel gerieben, Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl, Leim, Bimstein, Broncen, Pinsel 2c.

Rehrücken und Rehkeulen

empfing und empfiehlt (9335
Magnus Bradtke.

Frische
Kälberlymphe

aus dem Institut der Herren Dr. Semon und Dr. Poelchen auf ihre Wirksamkeit an Menschen geprüft, empfiehlt (8160
Fr. Hendewerk's
Apotheke.

Keine grauen Haare mehr!

Max Schwarzlose's echt färbende
Nuss-Extract-Haarfarbe
deren Unschädlichkeit vom vereideten Gerichts- und Handels-Chemiker bestätigt ist.
Ein Attest darüber liegt jeder Flasche bei.
Durch dieses Mittel erhält jedes ergraute Haar sofort seine natürliche Farbe, ob
blond, braun oder schwarz,
in jeder beliebigen Nüance wieder.
Erfolg garantirt.
Alleiniger Fabrikant Max Schwarzlose, Hofl., Berlin, Königstr. 59.
Niederlage für Danzig nur allein in **Hermann Lietzau's** Parfümerie und Drogerie, Holzmarkt 1. (8076

Inkarnatklee, frühen rothblühenden, späten weißblühenden, echte seidefreie **Provence-Luzerne, Peluschken, Wicken, weißen Senf,** kl. u. gr. **Spörgel, silbergrauen Buchweizen, Wundklee** und sämmtliche **Kleearten,** sowie **Thymothee, Seradella** 2c. empf.
Julius Itzig,
9306) Danzig.

Grabgitter

von Schmiedeeisen, 1 u. 2pers., billig zu verkaufen Mattenbuden 23. (9166

Pianino

streng reell, äußerst billig, neu, hochfein, Garantie, 480 Mark.
9292) Hundegasse 103, I.

Eine gutsingende Drossel

ist umständehalber zu verkaufen.
Gef. Adressen unter Nr. 9282 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein ganz vorzügliches hohes Pianino ist für einen außerordentlich billigen Preis zu verkaufen Heil. Geistgasse 118, 1 Tr. (9170

Zuverlässige bediente Kindermädchen von gleich und später. ges. durch J. Daun Nachf., Jopengasse 58.

Pianinos zur Vermiethung vorräthig Langenmarkt 1, 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling gegen monatliche Remuneration.
Domnick & Schäfer.

Eine Landwirthin

wird zum baldigen Eintritt gesucht. Sprache: deutsch und polnisch.
Gefl. Offerten unter Nr. 9284 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Photographie.

Ein guter
Negativ-Retoucheur
findet sofort dauernde Stellung.
R. Grosse,
Ketterhagergasse 5. (9329

Suche für einige hiesige und auswärtige feinere Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäfte mehrere recht begabte nicht zu junge
Expedienten
zum baldigen und späteren Antritt.
E. Schulz, Heil. Geistgasse 1.

Junge perf. Köchinnen, bed. Stuben- u. tücht. Dienstmädch., rüst. Kinderfr., Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., anst. Büffetmädchen empfiehlt (9297
M. Pardehke, Ziegengasse 2, 1 Tr.

Erfahr. tücht. Landwirthinnen, gew. Stubenmädch. u. tücht. Mädch. d. kochen können, für Danzig, Berlin und andere Städte, gesucht durch
J. Daun Nachfolger, Jopengasse 58.

Für einen achtb. Herrn wünscht ein geb. Mädchen in den 30 er Jahren die Wirthschaft zu führ. geg Station für den Tag und kleines Gehalt.
Adr. u. 9312 in der Exped. d Ztg. erb.

Ein junges anst. Mädchen welches im Nähen und in der Schneiderei bewand. ist, wünscht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden.
Adr. unter 9276 in der Exped. erb.

Pianinos sind zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 22, 2 Tr.

Wohnungsgesuch.

Ein älteres kinderl. Ehepaar, sucht zum 1. Oct eine nicht zu hoch gelegene herrsch. Wohnung von 3—4 Zimm. mit reichlichem Zubehör. Adr. unter 9299 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Parterre-Wohnung

von 6—7 Piecen, per 1. resp. 15. Juli cr. zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 9337 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Hundegasse 25 ist eine herrschaftl. Wohnung

bestehend aus Saal, 6 Zimmern, wovon 2 in der Hange-Etage, zu Comtoire geeignet, Küche und Zubehör, **welche der jetzige Miether 16 Jahre lang bewohnt, vom ersten** October ab zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 9—12 Uhr Vormittags.

Victoria-Hôtel, Zoppot.

Das geehrte Publikum mache ich ergebenst aufmerksam, daß in meinem großen Garten und Park der Aufenthalt in dieser Jahreszeit sehr angenehm ist und bitte um gütigen Besuch.
Auch sind noch einige Wohnungen disponibel. (9328
Emil Schmidt.

Ein möblirtes Zimmer mit Kabinet ist vom 1. Juni cr. Langgasse zu vermiethen. Adressen erbeten unter Chiffre M 4 in der Expedition dieser Zeitung.

Die neu decorirte 1. Etage, 1. Damm Nr. 7, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen. (9268
Näheres 2. Etage zwischen 11—1 U.

Die Oberräume

des „Steinkater-Speichers" sind zum 1. Juli cr. oder auch per sofort zu vermiethen. (9331
Näheres Brodbänkengasse 47.

Absteige-Quartier.

Hundegasse 41 II, vorne, in feinem Hause, großes freundl. Zimmer, gut möblirt, auf Wunsch mit Pianino, zu vermiethen. (9334

Herrschaftl Wohnung, Zoppot, Südstraße 36, vis à-vis der Kinderheilstätte, geeignet für Nervenkranke, besteh. aus 5 Zimmern, Kabinet und Zubehör, 3 Veranden, sofort, auch getheilt, zu vermiethen. (9256

Laden

(2 Zimmer) auch zum Comtoir geeignet zu vermiethen **Brodbänkengasse 3.**
Näheres Langenmarkt 42, parterre.

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse 8.
Original-Ausschank von Weihen-Stephan, Königl Staats-Brauerei München, Braunsberger Bergschloß, Böhm. Sämmtl. Delicatessen d. Saison.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.
9018) Oscar Schenck.

Kurhaus Westerplatte.

Morgen Himmelfahrt:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Inf.-Regm. unter persönlicher Leitung d. Kapellmstr. Hrn. Rekoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
H. Reissmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, 19. Mai (Himmelfahrt):
Großes Park-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.
9279) **C. Theil.**

Café Noetzel.

Donnerstag am Himmelfahrtstage:
Garten-Concert
bei verstärktem Orchester. Anf. 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree a Person 10 Pf.
Freitag und Sonntag:
CONCERT.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree a Person 10 Pf. (9223

Milchpeter.

Donnerstag, den 19. Mai 1887:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sperling.
Abends brillante Illumination des Gartens. (9255
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Donnerstag, 19. Mai (Himmelfahrt):
Großes Garten-Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
9289) **J. Kochanski.**

Specht's Etablissement

(Heubude). (8456
Donnerstag, 19. Mai (Himmelfahrt):
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. (Kinder frei.)
NB. Die Dampfer fahren halbstündlich. R. Lehmann.

Es wird dringend gebeten dem Reinicke-Stift einen weich gepolsterten Lehnstuhl zu schenken für eine von der Gicht völlig gelähmte Frau. Näh. Hundegasse 57, 1 Tr.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.